

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Festtagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telegraphenamt Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementpreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

N 292.

Sonnabend den 12. Dezember.

1896.

Dauernde Eisenbahnüberschüsse.

Seit Jahr und Tag oder vielmehr so lange Herr Miguel Finanzminister ist, hat er es als ein unerlässliches Bedürfnis dargestellt, Vorkehrungen gegen den flüchtigen Einfluß zu treffen, den die schwankenden Ueberschüsse der Staatseisenbahnverwaltung auf die Finanzlage des Staates ausüben müßten. In jeder Staatsrede warnte er vor einer optimistischen Auffassung der Lage und mahnte zur Sparsamkeit — selbstverständlich so weit nicht die Ansprüche der Agrarier in Frage kamen. Der Finanzminister mußte ihm jede Falschheit für die unbedingt notwendige Vermehrung des Richterpersonals, „aus den Bahnen reihen“; für die Medizinalreform war kein Geld da u. s. w. u. s. w. Noch in der Begründung des Besetzungswurfs betonte er die obligatorische Schuldentilgung und den Ausgleichsfonds lehrte das Motiv wieder, auf die Ueberschüsse der Staatsbahnen dürfe man dauernde Ausgaben nicht fundieren, da die Ueberschüsse schon im nächsten Jahre verschwinden könnten. Um so überroffender ist die Mitteilung, daß der Herr Finanzminister seine Urtheile zur Beunruhigung — seiner selbst und Anderer — habe. Im Etat für das nächste Jahr wird bemerkt, obgleich eine Vermehrung der dauernden Ausgaben um 60 Millionen Mark in Aussicht genommen, balancire der Etat, trotzdem von den 18 Millionen Zinsersparnisse durch die Convertirung nur 4 Millionen in den Etat eingestellt werden. Zur Rechtfertigung wird dann ausgeführt: „Es erscheine auch finanziell so gerechtfertigt wie unbedenklich, die Eisenbahnüberschüsse in höheren Beträgen als für das laufende Jahr zur Vertheilung der Staatsverwaltungsausgaben heranzuziehen, weil neben dem in ihnen liegenden schwankenden Momente doch auf diesem Gebiete auch mit einer fortwährenden Vermehrung der Ueberschüsse zu rechnen ist. Diese rührt aber nicht von den Einnahmen, sondern ist die Wirkung der energisch und planmäßig seitens der Eisenbahnverwaltung herbeigeführten Verminderung der Ausgaben. Letztere sind seit 1891 von 62 auf 53 pCt. der Eisenbahneinnahmen gesunken. Das bedeutet eine Erhöhung der Ueberschüsse um rund 100 Millionen Mark und zwar ist dies eine dauernde Erhöhung derselben und somit eine von Schwankungen in den Einnahmen unabhängige dauernde Befestigung der Finanzen. Dauernde Ausgaben, welche auf diese Vermehrung der Einnahmen hin gegründet werden, bedürfen daher der ausreichenden finanziellen Fundamentierung nicht.“ Was diese Feststellung für die Vertheilung der Steuerpolitik des Finanzministers bedeutet, mag vorläufig unerörtert bleiben. Ungewissenshaft aber kann man daraus den Schluß ziehen, daß nicht der mindeste Anlaß vorliegt, zur Sicherstellung gegen die schwankenden Erträge der Staatsbahnen einen Ausgleichsfonds von 80 Mill. zu schaffen. Das einzige Richtige würde sein, durch Tarifreformen die reichere Entwicklung der Eisenbahnen zu fördern und dem Verkehr in der Form der Tarifverlängerung wenigstens einen Theil der Ueberschüsse zu Gute kommen zu lassen, die er den Staatsbahnen liefert.

Zum Prozeß Lesert-Büchse.

Sehr. von Marschall ist, wie der Hofbericht meldet, am Donnerstag früh vom Kaiser empfangen worden. Gleichzeitig schreibt der „Reichsanzeiger“: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die gegen hochgestellte Personen gerichteten Treibereien bereits in dem am 7. October d. in Subersiedel haltgehaltenen Kronrathe zur Sprache gekommen sind. Auf den Vortrag, daß als Verfaßter des bekannten Artikels der „Welt am Montag“ der Agent der politischen Polizei v. Büchse ermittelt worden sei, haben Seine Majestät der Kaiser schon damals befohlen, daß die Angelegenheit streng untersucht und nach allen Richtungen

hin klar gestellt werde.“ — Zweifellos beruht diese Mitteilung über die Kronratsitzung vom 7. October auf einer Ermächtigung seitens des Kaisers. Der Zweck derselben kann nur sein, den Ausbreitungen des Böden zu entgegen, als ob der Reichsanzeiger, indem er Strafantrag gegen Ledert u. Gen. stellte, ohne Vorwissen des Kaisers, gewissermaßen im eigenen Interesse und im Interesse des Erbprinzen Marschall u. s. w. vorgegangen sei. Man könnte in der Fassung der halbamtlichen Mitteilung zugleich eine Andeutung sehen, daß eine Klarstellung der „gegen hochgestellte Personen gerichteten Treibereien“ bisher noch nicht erfolgt sei, daß also noch weitere Schritte in dieser Richtung bevorstehen. — In wie weit darin eine Befähigung der Mitteilung des „Hamb. Correspond.“ zu finden ist, daß gegen die „Bank- und Handelsztg.“ ein Ermittlungsverfahren wegen der Nachricht eingeleitet sei, Fürst Bismarck sei zu den Enthüllungen der „Hamb. Nachr.“ über den Reichsprotokollvertrag mit Rußland veranlaßt worden, weil an hoher Stelle dem Fürsten von dem geplanten Besuch in Friedrichshagen abgerathen worden sei — ein Redacteur des Blattes, der bereits verhört worden, habe sich geweigert, den Namen des Autors dieses Berichtes zu nennen — mag dahin gestellt bleiben. Ueber die Herkunft dieser Nachricht ist f. B. viel conjecturirt worden, da die „Bank- und Handelsztg.“ indirect die Enthüllungen der „Hamburger Nachr.“ auf den Fürsten Bismarck zurückführte; was freilich zur Folge hatte, daß die „Hamb. Nachr.“ den Artikel nicht in ihren Spalten reproducirten. Ueiner Ansicht nach wäre für die Klarstellung der bisher nicht ermittelten „Unterwörter“ des Herrn von Büchse eine Berücksichtigung der agrarischen und antihumanitären Blätter, die bald unter diesem, bald unter jenem Vorwande die alten Anklagen wiederholen, ungleich nützlich. Die „Post“ ist der Ansicht, es handele sich jetzt um das Verfahren gegen ein Blatt, welches behauptet hatte, der Artikel der „Bank- und Handelsztg.“ sei vom auswärtigen Amt ausgegangen, damit dieses Gelegenheit fände, die Nachricht zu dementiren und die bismarckfreundliche Presse bloßzustellen.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im ungarischen Abgeordnetenbau wurde sich am Donnerstag der Ministerpräsident Baron Banffy über die auswärtige Lage. Bei Besprechung des Dreibundvertrages äußerte er, daß das gegebene Wort König und Nation in so hohem Maße bindet, daß Niemand die ernste und feste Absicht, den vertragmäßigen Verpflichtungen nachzukommen, bezweifeln wird. Er betonte weiter, daß gerade aus Anlaß der vom Abg. Polonyi erwähnten Beruffenheiten der „Hamb. Nachr.“ die maßgebendsten Faktoren und die gelammte öffentliche Meinung in Deutschland sich auch nachdrücklich für eine unverbrüchlich loyale Durchführung der vertragmäßigen Verpflichtungen, die Deutschland im Dreibundvertrage auf sich genommen, ausgesprochen haben.

Italien. In der italienischen Deputirtenkammer ist die Erörterung der inneren Politik zum Abschluß gelangt. Es wurden zwei Beschlußanträge von Tarati und Imbriani eingebracht, in denen erklärt wird, daß die innere Politik der Regierung gemäßigter werde. Ministerpräsident Di Rudini wünschte, daß die Anträge erst nach den Budgetberatungen erörtert werden. Imbriani beantragte, die Verathung Donnerstag vorzunehmen. Ueber den Vorschlag des Ministerpräsidenten wird namentlich abgestimmt und derselbe mit 220 gegen 33 Stimmen angenommen. — Major Nerazini, der italienische Unterhändler in Affinien ist nach Berichten aus Harar am 27. November dort mit 200 italienischen Gefangenen, welche sich bei vorzüglicher Gesundheit befanden, eingetroffen. Major Nerazini beabsichtigte am 5. Dezember mit

dieser Colonne nach Zeila abzureisen. — Zum italienischen Commissar der Venetianische Expedition in deren Nähe die Niederlegung der italienischen Expedition sich ereignete, ist der Capitän Sorrentino mit dem Titel eines Generalconsuls ernannt worden. Er hat den Befehl erhalten, sich an Bord der „Alba“ nach Venetia zu begeben. Das Schiff wird in Massauah anlegen, wo es 200 Afaris an Bord nehmen wird.

Frankreich. Auf Madagaskar sind neue Unruhen ausgebrochen. Wie dem „Reut. Bur.“ aus Antananarivo gemeldet wird, hätten die Aufständischen in der vom 18. zum 19. November das zehn Meilen von Antananarivo entfernte Ambobimanga geplündert, alles Vieh fortgetrieben und auch 40 Gefangene mitgeschleppt. Die englischen Anführer seien nur mit genauer Noth einem Gemebel entgangen.

Spanien. In Spanien hat die amtlich bestätigte Nachricht von dem Tode der kubanischen Injurgentenführer Antonio Maceo und Frocisco Gomez große Freude und neue Siegeshoffnungen hervorgerufen. In Madrid herrscht, wie von dort gemeldet wird, große Begeisterung. Studenten durchziehen die Straßen und bringen vor dem Ministerium des Innern und der Colonien Hochrufe auf Spanien, die Arme und auf Major Chrujeda aus. — Die Ausgaben für den Feldzug auf Cuba haben vom 4. März 1895 bis 30. Juni 1896 nicht weniger als 64 Millionen Dollars betragen. Seit der Zeit sind neue Millionen verschlungen worden. Es heißt, daß General Weyler abberufen werden soll, wenn vor dem 1. Januar kein greifbarer Erfolg erzielt ist. Die Injurgenten scheinen zum äußersten Widerstand entschlossen zu sein. Ein Abgeordneter der cubanischen Aufständischen ist in Washington angekommen und hat in einem Interview erklärt, die Aufständischen würden auf keinen Plan eingehen, der nicht die Unabhängigkeit Kubas in jeder Hinsicht sichere. Unter allen Umständen müsse die Insel von der spanischen Herrschaft befreit werden. — Auf den Philippinen will General Rios die Aufständischen geschlagen und denselben einen Verlust von 134 Tödteten und zahlreichen Verwundeten beigebracht haben. — Zur Kubafrage sind im Senat der Vereinigten Staaten zwei Beschlußanträge eingegangen, die der Commission für auswärtige Beziehungen überwiegen worden sind. Der eine Antrag Cameron verlangt die Anerkennung Kubas als Republik. Der andere Antrag Mills fordert den Präsidenten auf, sich Kubas durch eine militärische Besetzung zu bemächtigen, bis die Injurgenten im Stande wären, eine Verwaltung der Insel einzurichten.

Türkei. Von einem Vorgehen Rußlands gegen die Türkei zur Erzwingung von Reformen wird wieder einmal gemeldet. Die „Dinglinghaus Post“ will aus diplomatischen Kreisen mit aller Bestimmtheit erfahren haben, die Zusammenziehung der russischen Schwarzen Meeresflotte, sowie des englischen und des französischen Mittelmeergeschwaders in der Nachbarschaft der Einfahrten des Bosporus und der Dardanellen siehe bevor, um, wenn die Umstände es erfordern würden, den Sultan zu nöthigen, die ihm von den Großmächten demnachst vorzuschreibenden Reformen für die Türkei anzunehmen. Gleichzeitig sei eine Verständigung erzielt worden, der zufolge die übrigen Signatarmächte die Erzwingung der Durchfuhr durch die Dardanellen genehmigen, falls dieser Schritt nöthig wäre, um den Sultan zur Vernunft zu bringen.

Südafrika. Ein Zwischenfall gegen die Engländer ist nach Meldung des „Reut. Bur.“ ausgebrochen. Es wird berichtet, daß infolge der Erhebung der Matabela der Zulustamm der Angoni unter dem Hauptling Gtshu einen Angriff gegen einen Theil des Gebietes im Südwesten von Natal unternahm, die englische Missionärsstation

verbrannte, die Dörfer verwüstete und die Eingeborenen tötete. Die Engländer sandten von Zomba und anderen Punkten etwa 500 Mann Truppen gegen die Kaffirstämmchen.

Russen. Zwischen Rußland und China soll angeblich ein Vertrag abgeschlossen sein, der Rußland große Vorteile sichert. Die „North China Daily News“ haben vor Kurzem den angeblichen Wortlaut dieser russisch-chinesischen Convention veröffentlicht. Danach sollen u. a. alle durch Rußland in den chinesischen Provinzen Seling-Tschiang und Kirin gebauten Eisenbahnen auf alleinige Kosten Rußlands gebaut werden; die Bestimmungen und der Bau derselben sollen einzig nach dem russischen System sein, mit dem China nichts zu thun hat, die ganze Verwaltung soll sich für eine Zeitdauer von 30 Jahren in den Händen Rußlands befinden. Rußland soll es auch freistehen, besondere Bataillone Kavallerie und Infanterie an den wichtigsten Stationen zum besseren Schutz des Eisenbahn-Eigentums zu stationieren. Zu diesem angeblichen Vertrag zwischen Rußland und China äußert sich die „Times“ sehr respektlos; sie erklärt es für sicher, daß Rußland vorstrebend wird, seine eigenen Interessen in Sien zu fördern, und es wird zweifellos das Nachbarkönigreich zu Ungunsten Rußlands verändern, wenn England nicht eine gebührende, stetige Politik verfolgt. Mit oder ohne Verträge wird Rußland unvermeidlich ostwärts gegen den Ocean drängen und nach Sibirien gravitieren. Diese That- sache muß England hinnehmen. Wenn die Interessen Englands direkt angegriffen werden, muß es, wenn möglich, mit Waffen Widerstand leisten; bis dahin ist es für England der richtige Weg, seinem eigenen Wohlthun nachzugehen.

Deutschland.

Berlin, 11. Dec. Der Kaiser hörte gestern Vormittag den Vortrag des Staatssecretärs des Auswärtigen, Staatsministers Frhn. Marschall von Bieberstein und arbeitete daran anschließend mit dem stellvertretenden Chef des Ministärcabinet, Obersten von Billow. Um 1 Uhr wurde der Militär-Attaché der österreichisch-ungarischen Botschaft, Major Fürst zu Schönburg-Gartenstein vom Kaiser empfangen und zur Frühstückstafel gezogen. Abends wohnte das Kaiserpaar der Vorstellung im Wagnerschen Opernhaus bei. — Prinz Heinrich von Preußen besichtigte am Mittwoch, wie aus Gothaer Zeitung mitgeteilt wird, den Trollhättan-Wasserfall und kehrte gegen Abend nach der Stadt zurück. Morgen wird der Prinz sich voraussichtlich zu dem im Rangsbatka-Fjord ankommenden Geshwader zurückgeben.

— (Ueber das Verlangen des Großherzogs von Baden) waren seit einiger Zeit ungünstige Gerüchte verbreitet. „Wolffs Telegraphisches Bur.“ ist zu der Erklärung ermächtigt, daß solche Mittheilungen vollkommen unbegründet sind. Nach dem übereinstimmenden Urtheil der den Großherzog behandelnden Aerzte verläuft die Genesung, wenn auch langsam, so doch durchaus normal zufrieden- steller. Schlimme Befürchtungen irgend welcher Art sind keineswegs gerechtfertigt.

— (Finanzminister Dr. Miquel) wohnte gestern zum ersten Male seit seiner Krankheit wieder einer Plenarsitzung des Abgeordnetenhauses bei, nachdem er sich schon am Dienstag und Mittwoch an den Beratungen der Commission für das Lehrerbesoldungsgesetz betheiligt hatte. Das Aussehen des Ministers ist noch immer etwas lebend.

— (In der Bundesrathssitzung) am Donnerstag wurde die Vorlage betreffend den Entwurf einer Grundbuchordnung dem Ausschuss für Justizwesen überwiesen. Den Ausschussbericht über den Entwurf von Bestimmungen betreffend die Zulassung von Werthpapieren zum Börsenhandel wurde die Zustimmung ertheilt.

— (Vom Statistiker Engel.) Wie der verforderte Statistiker Engel zum Rücktritt von seinem Amt als Director des Statistischen Bureaus veranlaßt wurde, bringt die „Volkzeit.“ in Erinnerung. Engel sagte eines Tages zu einem seiner Schüler scherzhaft: „Ich werde gehen!“ Als dieser ihn erschreckt ansah, sagte er: „Sie wollen mich fort haben; Sie glauben gar nicht, mit was für großen Briefen man bombardirt wird.“ Und er grinste. Als der Minister Graf Fritsch Eulenburg einmal zu ihm gesagt hatte: „Sie haben fortschrittlich gewählt und essen des Königs Brod.“ hatte er trocken geantwortet: „Ich dachte, ich esse mein Brod, welches ich mir rechtlich verdiene.“ Solche Leute konnte man nicht gebrauchen.

— (Colonialpolitik.) Oberleutnant von Trotha ist nach zehnmonatiger Abwesenheit von seiner das gelammte Schutgebiet von Deutsch- Ostafrika umfassenden Inspectionsreise an der Küste eingetroffen. Im Januar tritt er einen viermonatigen Urlaub in die Heimat an.

Parlamentarisches.

Deutscher Reichstag. (Sitzung vom 10. December.)

In der heutigen Nachttagung wurde die erste Beratung der Dampfervorlage fortgesetzt. Der nationalliberale Abg. Hammacher erklärte, daß er seinen Einseitigkeiten sehr lebhaft, um sich dann aber um so wärmer für die Grundgedanken der Vorlage zu erklären. Staatssecretär Hollmann erklärte die Bedeutung der Dampfer als Hilfs- und Transportmittel in Kriegzeiten herauszustellen, während Staatssecretär von Stephan der Kritik des Abg. Hammacher gegenüber betonte, er gebe die ganzen Motive der Vorlage preis, wenn man nur die Vorlage nicht bewillige. Was am Tage vorher als „nationale Pflicht“ bezeichnet wurde, nannte der Staatssecretär jetzt eine internationale Anstandsspflicht. Aber Abg. Richter kritisierte alsbald in fünfminütiger Rede sehr eingehend die ganze wirtschaftliche Seite der Vorlage, am er der Hand der amtlichen Stellen darzulegen, daß die subventionirte Dampferflotte gerade für das am meisten in Betracht kommende Land, China, weit mehr der ausländischen Concurrenz als den deutschen Pan- dekten entgegen zu wirken geeignet ist. Die Verneinung der Subvention werde noch mehr als bisher durch den Güterbesitz der Provinz und aus dem Auslande durch den Stolz zu unterliegen, soweit nicht die subventionirten Linien durch ihre scharfe Concurrenz zur Schädigung der unabhängigen deutschen Linien gerätheten. Die minimale Bedeutung für den eigentlichen Post- und Reiseverkehr wies Abg. Richter noch besonders nach. Neu war auch seine Anschauung, daß die Auslands- in Bezug den überflüssigen deutschen Frachtunterstützen in seiner Weise einen Vortheil darbietet. Abg. Richter wurde daher, die nächsten Jahre mit zusammen 70 Millionen zu belassen, zumal es sich um Maßnahmen handelt, deren wirtschaftliche Vortheile zumeist der ausländischen Concurrenz zu Gute kommen würden. Staatssecretär v. Stephan suchte Einiges zu erwidern, blieb aber auch diesmal fast völlig unverständlich, obwohl er seinen Platz mehr in der Redner- tribüne nahm. Freier v. Sturm brachte einige allgemeine Bemerkungen vor zu Gunsten der Vorlage und betraf sich darauf, daß noch keine Handelskammer die Vorlage getadelt habe. Abg. Singer zog in die Erörterung wieder den Hamburger Streit hinein. Dies veranlaßte den zu der Sitzung des Bundesrats abwesenden Minister v. Boetticher zu erscheinen und dem Abg. Singer zu erwidern. Die Debatte kam nicht zum Abschluß, weil noch die Abgg. Ebn, Dr. Wenzl und Förster zu Worte gemeldet waren. Doch soll die Fortsetzung erst am Samstagsmorgen stattfinden, da Minister v. Boetticher Freitag verhindert ist. In der Sitzung am Freitag kommen nur kleinere Gegenstände zur Verhandlung.

Abgeordnetenhause. (Sitzung vom 10. December.)

Im Abg.-Hause wurde heute der Vertrag mit dem Kaiser- land über die Unterhaltung des Seufers auf Vorkum und die Beleuchtung der Unter-See in erster Beratung debattirt. Die Vorlegung des Vertrags v. Schenken- dorff, dem Fortschrittsbildungsverein — dem gewerblichen, landwirtschaftlichen, kaufmännischen und weiblichen — ist eine höhere Bedeutung, insbesondere durch vermehrte Staatsmittel zuwenden, fällt die ganze Sitzung aus. Handelsminister Bredfeld hält zur Zeit die zur Verhängung stehenden Mittel für unzureichend, bis die gemachten Ersparungen eine geordnete Regelung der Sache ermöglichen. Der Finanzminister glaubte auch, es müsse noch mehr gethan werden, aber man müsse vorerst noch auf dem Gebiet der Freiwilligkeit bleiben. Der Comptroller des Landwirthschafts- minister, Geh. Rath Müller, machte die interessante Mittheilung, daß große und kleine Besitzer, namentlich im Ober- und mittleren Fortschrittsbildungsvereinen feindlich gegenüberstehen, weil man als Folge des Unterzuges Ver- mehrung des Viehs nach den Städten schiebt. Der Antrag, für den sich mit Ausnahme der Konservativen sämtliche Redner aussprachen, wurde an eine besondere Commission verwiesen.

— Die Budgetcommission begann am Donnerstag ihre Arbeiten mit der Beratung des Militäretats. Zur Erhöhung der Ausgaben für Bureaubeamte um 43 500 Mark wurden auf Antrag des Konservativen Dr. Schäbler nur 3300 Mark bewilligt, nachdem sich alle Redner bis auf den konservativen Abg. v. n. Leipziger gegen „Vielschreiberei“ ausgesprochen.

— Zur Margarinetage finden, wie die „Nat. Lib. Corr.“ erzählt, zwischen der konservativen Partei und dem Centrum zur Zeit Verhandlungen statt. Sobald zwischen diesen beiden Parteien eine Vereinbarung zu Stande gekommen ist, sollen auch Mitglieder der anderen Fraktionen zur Unterstützung des gedachten Planes gewonnen werden.

— Der „Verband der Vereine für Creditreform“ in Leipzig beantragt zum Handelsregisterbuch die Aufstellung des Generalregisters, iedermann gestattet sein müsse. Man müsse aus einem Generalregister in Zweifelsfällen verlässlicher Auf- schluß verlangen, ob ein Gewerbe auf den Namen eines Mannes oder einer Frau oder vielleicht eines minderen Kindes betrieben wird.

Vermischtes.

* (In Folge des Sturmes), der seit Freitag auf dem Vermelmeere und dem Ocean tobte, hoben die Weller, was viele Bewohner der Küste von Dieppe schon vor langer Zeit besichtigt, in Cante-Cote, ein zu Dieppe gehörendes Meer, einen beträchtlichen Theil der Festland- untergraben. Ein Theil der Küste stürzte ein, die herrliche Villa Bellevue von Genrich-Banquer wurde fast gänzlich in das Meer fortgeschwemmt. Dienstag Morgen ist ein weiterer Einsturz erfolgt, der den Rest der Villa wegswemmte. Die ganze eingestürzte Festlandfläche schätz man auf ungefähr 300 000 Kubikmeter. Wisse in den Belsen lassen neue Ein- stürze befürchten.

* (In Folge Sturmes) ist Freitag abends ein Erdbeben der Besenpfort zwischen Wismar und Rantlaun in Württemberg eingetreten. Von den sieben

Reisenden, die mitfahren, kamen zwei unter den Wagen. Der Eine, Schmidt-Eichhoff von Dauernberg, ist kurz darauf gestorben, der Andere, D. Spitzmüller von Eitzberg liegt in dem Krankenhause darnieder. Der Wagenführer, Postillon Böger, ist ziemlich schwer verletzt.

* Beim Schiffschiffen (auf dem) brachen in Ulkebüll im Schleswigschen sieben Kinder ein, zwei davon ertranken.

* (Ein Raubmordverbrechen) wurde in Siegen am Montag Abend gegen 8 Uhr in einer sehr belebten Straße verübt. Um diese Zeit trat ein Individuum, angeblich ein durchziehender Handwerker, in den Laden des Lederhändler des Schneiders, dem Inhabers des Ladens, einige Gegenstände. Während sich nun der bereits besetzte Mann bückte, um Papier zum Einschlagen unter dem Ladentisch hervorzuholen, verließ der Räuber den Laden mit einem Dolchmesser einen tiefen Stich in den Rücken, jedoch der alte Mann, um Hilfe rufen, zusammenbrach. Als der Verthiger des Geschädigten zum Hellen herbeigekam, war der Mörder bereits entflohen. Der schwerverletzte Mann konnte nur noch angeben, daß ein Handwerker in schwarzer Jacke und weißer Hose im Laden stand und in dem Augenblicke, als der Räuber den Dolch in den Rücken steckte, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, ver- schrieben. Man glaubt, daß der Räuber ein offener Mord ver- wesen. Die Polizei verhaftete dann im Laufe des Dienstag zwei verdächtig erscheinende Handwerker.

* (Im Sturm) ist der Dampfer „Viola“, mit einer Ladung Delfische von Rio nach Alverna unterwegs, in der Nähe von Bornholm bei stürmischerem Wetter gesunken. Ein Mann von der Besatzung landete den Tod in den Händen. Nur der Kapitän und der Besatzmann sind ge- rettet; sie wurden, nachdem sie 48 Stunden im offenen Meer bei 14 Grad Nördl. Breite umhergetrieben waren, in vollständig erkranktem Zustande von dem Gotschenorger Dampfer „Rath“ aufgenommen und in Helsingborg gelandet.

* (Wegen Sittlichkeitsvergehens) wurde der einjährige sozialdemokratische Jugend- und Reichstagskandidat Fährner v. Wächter in Älitz verurtheilt. Die sozialdemo- kratische Partei hat ihn befürchtet schon vor einiger Zeit abgelehnt.

* (Der stad chem. Frischlauf) in Weiskalld welcher wegen Verachtens des Patentes verurtheilt, dann wieder freigelassen und abermals verurtheilt worden war, ist Dienstag Abend erkrankt auf freien Fuß gesetzt. Sein Vater war bei einem in Begleitung seines Sohnes un- ternommenen Ausflug plötzlich gestorben, ohne daß die Todes- ursache mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte. Man nahm Vergiftung an.

* (Der Schmied von Greta-Green.) In Romanen und Wäldern, in Oden und Wäldern wird er angeklagt, als Schuppentier der Hirschen, deren zahlreicher Verdringung Schwierigkeiten entstehen, der Schmied von Greta-Green, und nun selbst ein Lesemann aus London seinen Tod. Seit fünfzig Jahren war der berühmte Friedensrichter in dem Dörfchen der schottischen Grafschaft Dumfriess, dicht an der englischen Grenze, und etwa zehn Jahre lang konnte er noch das Recht ausüben, ohne nach London zu gehen, was er nun nicht mehr kann. Er ist ein Mann, welcher wegen Verachtens des Patentes verurtheilt, dann wieder freigelassen und abermals verurtheilt worden war, ist Dienstag Abend erkrankt auf freien Fuß gesetzt. Sein Vater war bei einem in Begleitung seines Sohnes un- ternommenen Ausflug plötzlich gestorben, ohne daß die Todes- ursache mit Bestimmtheit festgestellt werden konnte. Man nahm Vergiftung an.

* (Der seltene Fall.) Das ein Kind in einem Gefangenen eingekerkert wird, ereignete sich in Womburg. Der dort wohnende Diebstahls verhaftete Arbeiter Krause, der bereits mit 16 Jahren Zuchthaus vorbestraft ist, wurde nämlich dem dortigen Amtsgerichte zur Vernehmung vorgeführt. Während nun der ihn begleitende Transporteur noch kenntlich mit dem amtierenden Richter sprach, sprang Krause plötzlich zur Thür hinaus, verschloß letztere mit dem im Schloße stehenden Schlüssel und lief eilhaft davon. Da jedoch zum Unglück das Ansehens der Anstaltsbehörde noch einen Nebenansatz hatte, wurde er durch diesen von dem Trans- porteur sofort verfolgt und bald darauf in einer der Neben- zellen wieder ergriffen. Der eingekerkerte Richter aber soll über diese Freiheits eines Arrestanten etwas ver- blüfft dreinschauen haben.

Gerichtsverhandlungen.

— Raumburg, 9. Dec. Gestern fand die Dienstadt Wina Müller aus Wälden bei Zeitz vor dem Schwur- gerichte. 1868 geboren, kam sie schon frühzeitig in eine Erziehungsanstalt, weil ihre Eltern — von denen sie nicht einmal weiß, ob sie noch leben — sich nicht um sie kümmern wollten. Als der Schul- entlassung in Dienst und gebar dieses Kind in der Zeitzer Anstalt, wurde es als un- eheliches Kind. Da sie sich außer Stande sah, dies Kind zu ernähren, so sah sie den verweirtesten Entschluß, es zu tödten. Aus der Zeitzer Anstalt entlassen, fuhr sie nach Meuselwitz und wanderte nach Raina zu, wo sich ihr erstes Kind in Pflege befand. Unterwegs kam sie an einen Hügel, der, wie sie wünschte, viele Dämme und Furchen enthielt. In eines dieser Hügel stürzte sie das Kind, mit dem Gesicht voran, lebendig hinunter und ging davon. Vor dem Richter sprach sie, daß sie das Kind in der Zeitzer Anstalt geboren, später: sie habe es unterwegs auf der Reise einer vornehmten unbekanntem Dame geschenkt. Erst später bekannte sie die Wahrheit und sagte hinzu, sie habe einige Tage nach der That noch einmal nach dem Rinde gesehen, es aber natürlich tot und die kleine Leiche von Thieren angegriffen gefunden. Sie wies zur Entschuldigung ihres Verberchens auf ihre Nothlage hin und wurde zu acht Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Volkswirtschaftliches.

Im Hamburger Hafnarbeiterstreik ist der Arbeitgebersverband zu neuen Einigungs- verhandlungen auch jetzt nicht geneigt. Er sprach sich in seiner letzten Sitzung gegen ein Einigungsamt aus. Der Secretär einer englischen Arbeitsbüreau hat dem Arbeitgeber-Verbande an 2000 Ledarbeiter herüberbringen, dieselben zu verpflegen und für ihre Unterkunft zu sorgen. — Nach einer Privat- Statistik liegen im Hamburger Hafen etwa 250 Schiffe, darunter etwa 150 Dampfer. Auf 140 Schiffen wird mit etwa 240 Gängen gearbeitet. An den Staatsquais herrscht jetzt ein bedeutend regerer Verkehr. Ein großer Theil der Kranführer hat die Arbeit wieder aufgenommen, jedoch heute nur noch wenige Krähne außer Thätigkeit sind. — Der Raddampfer „Kaiser“, der zur Ueberbergung von Arbeitern hergerichtet war, sollte Mittwoch früh in Benutzung genommen werden. Der Dampfer ist aber, wie die „Hamburgische Börsenalle“ meldet, in der Nacht vorher gesunken. Eine polizeiliche Untersuchung ist eingeleitet.

Einem Ausfuhrzoll für Kalisalz hat bekanntlich die Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen in einer Denkschrift an das preussische Landwirtschaftsministerium gefordert. Das Landwirtschaftsministerium hat sich an das Ministerium für Handel und Gewerbe mit dem Ersuchen gewandt, die Denkschrift der Landwirtschaftskammer zu prüfen. Im Schooße des Handelsministeriums haben sich, wie die „Bresl. Ztg.“ erfährt, schwerwiegende Bedenken gegen die Forderung der Landwirtschaftskammer erhoben. Einmal wurde dem Zweifel Ausdruck verliehen, ob nicht eine zustimmende Erklärung zu den Wünschen der Landwirtschaftskammer gegen die Handelsverträge verleihe, und ferner wurde die Frage aufgeworfen, ob es opportun sei, gerade in diesem Augenblick den Fremden des Schutzollsystems in einer in unsere Verhältnisse zum Auslande tief einschneidenden Frage sich willfährig zu erweisen, — in diesem Augenblicke, wo eben von zwei verschiedenen Staaten, mit denen wir rege Handelsbeziehungen unterhalten, nämlich von Rußland und den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Beschwerden über die Handhabung der internationalen Verträge an die Regierung gerichtet worden sind. Die Denkschrift wird nach Beendigung der Prüfung dem Landwirtschafts- ministerium zur weiteren Veranlassung wieder zugestellt werden.

Provinz und Umgegend.

Halle a/S., 10. Dez. Herr Oeseimer Regierungsrat Professor Dr. Wäcker blüht dieser Tage auf eine 25jährige Thätigkeit als Vorsteher der hiesigen agriculturchemischen Versuchsanstalt, welche vernehmlich vom früheren landwirtschaftlichen Centralverein der Provinz Sachsen und jetzt von der Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen unterhalten wird, zurück. Aus diesem Anlaß plant nicht nur gedachte Landwirtschaftskammer am Montag, sondern auch die hiesige Studentenschaft am Sonntag eine Festlichkeit. Die studentischen Corps, Burschen- und Wandmannschaften und sonstigen Verbindungen entsenden ihre Chargirten im vollen Wuchs zu dem Jubiläum, um ihm die Glückwünsche der Studentenschaft darzubringen. Die Wagenausfahrt der Chargirten erfolgt Mittags vom Markte aus.

Halle, 10. Dez. Ein hiesiger passionierter Jäger hat im Forstrevier Walbeck bei Hettstedt eine Wildkatze (Felis catus) erlegt. Das schön gezeichnete Thier mißt von der Schnauze bis zur Schwanzspitze 79 cm, hat eine Schulterhöhe von 32 cm und wiegt 9 Pfund. Das Thier wird hier ausgestopft. — Die in dieser Saison gehaltenen Hefenjagen in hiesiger Gegend entsprechen den Erwartungen, welche man im Sommer noch hegte, keineswegs. Es sehen allerdings noch verschiedene große Jagden aus, doch auch diese werden das Gewünschte nicht bringen. Die Preise für Hefen auf dem hiesigen Wochenmarkt und in den Wildpret-handlungen sind verschieden, zumal werden 3 bis 3.50 Mark gefordert und bezahlt.

Halle, 10. Dez. Herrn Schlossermeister Rüdiger hier gelang es gestern, einen Knaben, der sich unvorsichtiger Weise auf das Eis der sogenannten wilden Saale bei Gröllwitz gewagt hatte und eingebrochen war, aus dem nasen Element mit eigener Lebensgefahr zu retten.

Magdeburg, 10. Dez. Gestern wurde der Rentier Otto Jacobi von hier infolge seiner anonymen Schmähbriefe wegen verleumderischer Beleidigung, wissenschaftlicher Anschulldigung und Urtandfälschung von der Strafammer bei verschlossenen Thüren abgeurtheilt. Der Ange-

klagte war beschuldigt, vom 13. März bis Anfang Oktober d. J. in sieben Fällen theils anonyme, theils mit dem Pseudonym „Anna Wenling“ unterzeichnete Briefe an den Herrn Oberwärdten von Pommer Erbe, den Fabrikbesitzer Laß und dessen Ehefrau, Stadtvorordneten v. Frize und Oberlieutenant von Erdorf gerichtet zu haben, in denen dem Ehepaar Laß gemeine und kraßere Handlungen zur Last gelegt wurden. Des weitern hatte der Briefschreiber die Ehefrau des pensionirten Bürgermeisters L. von hier einer schweren Straftat beschuldigt. Letztere sowie das Ehepaar Laß zogen ihre Strafanträge auf unabhängige Bitten des Angeklagten und gegen eine Summe von 20 000 M. zurück, weshalb der p. Jacobi nur wegen wissenschaftlicher Anschulldigung und Urtandfälschung, welche letztere in der Anwendung des Namens „Marie Wenling“, dessen Trägerin wirklich hier existirt, gesunden wurde, abgeurtheilt wurde. Der Angeklagte erhielt 1 Monat Gefängnis. (S. 819.)

Manßfeld, 9. Dez. Auf der Jagd in Altendör für wurde gestern ein Mädchen durch einen unvorsichtig abgegebenen Schuß schwer ver- letzt.

Camburg, 10. Dez. Der seit dem 25. Oct. vermisste Bürgermeister Ziegenrath aus dem benachbarten Frauenprießnitz, dessen Hut und Stock vor 6 Wochen am Ufer der Saale aufgefunden wurden, ist jetzt als Leiche aus der Saale gezogen worden. Gelegentlich eines Fischzuges wurde der Körper entdeckt. Als Grund zum Selbstmorde sind Unregelmäßigkeiten anzusehen, die sich 3. bei der Verwaltung seiner verschiedenen Aemter hatte zu Schulden kommen lassen.

Altenburg (S. A.), 10. Dez. Endlich ist es gelungen, dem Brandstifter, der Braunschtein und Umgegend in den letzten Monaten in Schreden setzte, auf die Spur zu kommen. Der Verbrecher ist der Maurer Späth aus erstem Orte; er wendete bei seinen Brandstiftungen Patronen mit Bindfäden an, und war längst vom Thore verschwunden, wenn das Feuer zum Ausbruch kam.

Altenburg, 10. Dez. Zu dem Kapitel „Sozialdemokratische Arbeitgeber“ liefert die „A. Z.“ folgenden Beitrag: Die Stadt Schmölla hat wieder einen kleinen Auswand durch- zumachen, der aber keineswegs den Umfang und die Bedeutung annehmen wird, wie der so erst in das hiesige Geschäftsleben eingreifende Auswand im Jahre 1894. Damals wurde eine Genossenschafts- fabrik gegründet. In dieser streikten die Arbeiter seit voriger Woche, angeblich wegen schlechter Behandlung von Seiten ihrer Vorgesetzten. Die meisten der in diesem Auswande hervorgerathen und die Führung der Ausführenden gebot. Jetzt beloggen sie sich über die Einrichtungen, die sie selbst geschaffen haben. Es ist sogar ein „Flughat!“ erschienen, in dem Folgendes zu lesen ist: „Arbeiter, Kollegen! Seit heute befinden sich die Arbeiter der Firma Krug & Cie. im Auswande. Die Ursachen hierzu waren die fortgesetzten Misshandlungen von Arbeitern und was den Hauptanlaß betrifft, die Einstellung eines, bei sämtlichen Arbeitern unbeliebten, der ganzen Arbeiterschaft bekannten Werkführers. — Dieselben Leute, die damals beim großen Knopf- macherstreik für die Forderungen der Arbeiterschaft eintraten, die dadurch, daß die Arbeiter ihre Großen zusammenhatten, in die Lage kamen, Fabrikanten zu werden, die damals erklärten: die Arbeiter sollen an ihnen einen Rück- halt haben, dieselben Leute treten heute die Interessen der Arbeiter mit Füßen, indem sie nicht nur Arbeiter, die für die Interessen ihrer Mit- arbeiter eintraten, mißregeln, sondern ihnen auch noch zumuthen, sich die Einstellung eines Werk- führers gefallen zu lassen, das für sie gleichbedeutend ist, als habe man ihnen mit der Faust ins Gesicht geschlagen. — Kollegen, Arbeiter! helft uns in unserem Kampfe, solle Niemand den Streikenden in den Rücken, dann werden wir siegen! Hoch die Solidarität!“

Leipzig, 9. Dez. Die Neujahrsmesse beginnt Sonntag den 3. Januar und endet Sonnabend den 16. Januar 1897. Die Meßhöfse für die Lederindustrie wird Montag den 4. Januar, nach- mittags 2—4 Uhr, im großen Saale der Neuen Börse am Blücherplatz abgehalten.

Leipzig, 10. Dez. Vorgestern ereignete sich auf einer Jagd auf Kleinbohner für ein schwerer Unglücksfall. Während die Jagd im besten Gange war, wurde der Jagdpächter, Herr Hauptmann Schwandke von der 3. Compagnie des 134. Infanterie-Regiments durch einen Schrotschuß, der sich unerwartet aus dem Gewehre eines in der Nähe befindlichen Schützen entlud, nicht unerheblich verletzt.

Dresden, 10. Dez. Der am Mittwoch geborene

Sohn des Prinzen Friedrich August von Sachsen wurde am Donnerstag Mittag auf die Namen Ernst Heinrich getauft.

Localnachrichten.

Merseburg, den 12. Dezember 1896.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Sachsen hat sich erhoben, den Land- wirth in Rechtsprettigkeiten helfend und beratend zur Seite zu stehen. Hauptsächlich sollen Angelegenheiten aus folgenden Gebieten in den Bereich der Thätigkeit gezogen werden: Eigenthum und Besitzverhältnisse von Grundstücken und deren dringliche Belastung, Grundbucheinrichtung und Grundbuchscheiter, Grenz- streitigkeiten, Enteignungsvorfahren, Zwangsversteigerung und Zwangsvollstreckung von Grundstücken, Streitigkeiten über An- und Verkauf von Vieh und über Bezug von landwirthschaftlichen Ver- brauchsstoffen, Miet- und Pachterverhältnisse, Gelegenheiten betreffend das Erbsche und die Rechts- verhältnisse zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, Testaments- und Erbsangelegenheiten, Vormundschafts- sachen; ferner wird Aufschuß über das Proceß- verfahren in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten und über die der jeweiligen Sachlage entsprechenden Verfallungsmaßregeln gegeben. Auch über Fragen aus dem Gebiete des Strafrechts wird, soweit angänglich, Auskunft gegeben, die Privatklagen wegen Beleidigung sind jedoch ausgeschlossen. In allen Fällen, in denen der Landwirth die Landwirth- schaftskammer in Anspruch nimmt, wird ersucht, eine ausführliche, klare Darstellung des Sachverhalts zu geben. Jeder Anfrage sind für Porto 30 Pf. in Briefmarken beizulegen. Die Antworten und Rathschläge werden unentgeltlich, aber auch ohne Verbindlichkeit und Haftbarkeit, gewährt.

Nach Beschluß des Provinzial-Ausschusses der Provinz Sachsen vom 15. Juli cr. soll behufs Ausschreibung der Weidreize zu den von der Provinzial-Verwaltung gespaltenen Seuchen-Entschä- digungskosten im nächsten Jahre wiederum eine Aufnahme des Bestandes an Rindvieh und Pferden stattfinden. Die Ermittlungen der Viehbestände haben, wie der Kreisauschuß bekannt giebt, durch die Gemeindevor- steher in den einzelnen Gemeinden unter Zu- ziehung der Viehbesitzer zu erfolgen. Auf dem platten Lande wird der Bezirksgendarm den Gemeindevor- steher resp. Ortsvorsteher assistiren, daher die letzteren angewiesen werden, sich mit den ersten wegen des Tages der Aufnahme in Verbindung zu setzen. Die Aufnahme des Bestandes an Rindvieh und Pferden cr. hat in der Zeit vom 1. bis 15. Januar 1897 stattzufinden. Nach Aufstellung der Verzeichnisse sind die Register abzuschließen, 14 Tage lang anzulegen und die Auslegung durch eine am Gemeindefelle auszubehende Be- kanntmachung zu veröffentlichen. Nach Ablauf dieser Frist ist unter dem Register die erfolgte Auslegung zu beschreiben. Die Einreichung der gehörig bescheinigten Viehregister im Landrathsamt ist bis zum 10. Februar l. J. zu bewirken.

Für militärische Urlaube zur be- vorstehenden Weihnachtszeit ist die Mittheilung wichtig, daß ihnen bei einer Urlaub- dauer bis zu acht Tage auch die Benutzung der dritten Wagenklasse aller Schnellzüge zum Militär- fahrtpreise auch bei D-Zügen unter gleichzeitiger Erhebung der Platzgebühr gestattet ist, wenn es sich um Entfernungen von über 300 km und um Reisen handelt, die außerhalb der Festzeiten, also nicht am Tage vor oder nach Weihnachtsen angetreten werden. Das Bedürfnis für die Benutzung von Schnellzügen muß im Urlaubspass durch den Vermerk „Benutzung von Schnellzügen“ bescheinigt werden.

Nach einer Verfügung der königlichen Regierung hiersebst beginnen die Weihnachtserien auf dem Lande am 24. Dezember und dauern bis zum 3. Januar. Falls letzterer auf einen Sonntag fällt, beginnt der Unterricht am Montag den 4. Januar. Dieser Fall tritt beim diesmaligen Jahreswechsel ein.

Ein Farbstoff als Heilmittel gegen nervöse Kopfschmerzen wird in der letzten Nummer der „Berliner Klinischen Wochenschrift“ von einem praktischen Arzte angelegentlich empfohlen. Es handelt sich um das sogenannte Methylenblau, einen Anilinfarbstoff, dessen Eigenschaft gerade Nervenfasern an mikroskopischen Präparaten zu färben, bereits vor einigen Jahren Prof. Eppich veranlaßte, es zur Schmerzfällung zu empfehlen. Nach den allerdings nicht allzu zahlreichen Beobach- tungen Dr. Lewys nun stellt das Methylenblau ein gerade bei nervösen Kopfschmerzen und Migräne höchst auffällig wirkendes Heilmittel dar, welches

im Stande ist, Schmerzen, die jeder anderen Behandlung getrotzt haben, nicht nur augenblicklich zu stillen, sondern dauernd zu beseitigen. In einem der von Dr. Lewy erwähnten Fälle hält die günstige Wirkung bereits seit 4 Jahren an, was um so bemerkenswerter ist, als es sich dabei um eine Frau handelte, die wegen ihrer schmerzhaften hochgradigen Kopfschmerzen bereits melancholisch geworden war, ja sogar einen Selbstmordversuch gemacht hatte. Alle bisher angewandten Mittel und Behandlungsmethoden hatten nichts gebracht; erst Methylenblau beseitigte ihre Schmerzen vollständig und dauernd. Auch in drei anderen Fällen hält der Erfolg des Mittels bereits seit einigen Monaten an. Dasselbe wirkt aber, wie Dr. Lewy ausdrücklich hervorhebt, nur bei Kopfschmerzen nervöser Natur. Die Verordnung unterliegt natürlich stets einer ärztlichen Controle.

Schulturnier. Das im Frühjahr an verschiedenen preussischen Gymnasien vorgenommene Wägen der Schulmappen hat jetzt zu einem Erlaß des Kultusministers Dr. Hoffe an sämtliche Provinzial-Schulcollegien für die höheren Lehranstalten geführt. Die mit dem Gutachten betraute hygienische Commission hatte festgestellt, daß vielfach seitens der Schüler überflüssige Bücher in die Mappen gepackt werden, darunter dicke Atlanten, die allein 4 Pfund, Bibeln, die 2-4 Pfund wogen. Unter den Schulatlanten wurden solche besunden, die leer 1.5-2.5 kg wogen. Endlich wurde beobachtet, daß Bücher häufig in der Hand, oder unter dem Arm, oder an Riemen getragen werden. Die Verordnung rügt die erwähnten Unsitzen und betont namentlich, daß bei weiten Schulwegen die leicht-bezeichnete Gewohnheit ein Schiefwerden des Körpers in der Schulter- und Hüftgegend nach sich ziehen könne. Als zweckmäßigste Art des Büchertragens sei die mittelst eines leichten Tornisters zu empfehlen, der auf dem Rücken zu tragen sei. Die Belastung des Tornisters dürfe als Höchstgewicht ein Viertel des Körpergewichts ihres Trägers nicht überschreiten. Gelegentliche Revisionen sollen darüber Klarheit schaffen, ob und in welchem Umfange unnötige Schulgaben mitgeschleppt werden; auch soll die Zahl der Schulstunden täglich grundtätig nicht über sechs hinausgehen.

Behördliche Beglaubigungen von Unterschriften sind Kempelerei — so hat jetzt der Minister des Innern in einem Rundschreiben an die Regierungspräsidenten entschieden, nachdem bis jetzt fast ausnahmslos die Unterschriften-Beglaubigungen von den Behörden nur gegen Entrichtung einer Stempelgebühr von 1,50 Mk. vollzogen wurden.

In der Kenner Straße brach am Donnerstag die Hinterachse an dem mit Kartoffeln beladenen Wagen eines Kenner Landwirts. Durch den hierdurch hervorgerufenen Sturz kam das Pferd zum Sturz, glücklicherweise ohne Schaden zu nehmen, und die Ladung in obhässliche Bewegung. Schließlich mußten die gestülpten Säcke auf einem geliehenen Wagen ihrer Bestimmung zugeführt werden.

Aus der Kellnerstraße hier sind am Donnerstag Abend zwischen 7 und 11 Uhr verschiedene Kleidungsstücke, darunter ein Mantel und ein Leberzieher, gestohlen worden. Der Dieb muß Localkenntnis besitzen haben.

Ein dem Steuermann Bastian aus Wangen a. d. U. gehöriger, mit Reißfäden und Soolweiden beladener Saalkahn legte sich dieser Tage bei Schlopau infolge des Auslaufens der hoch aufgebauten Ladung plötzlich auf die Seite und füllte sich mit Wasser. Es wird schwere Arbeit kosten, das gekenterte Fahrzeug wieder aufzurichten.

In der städtischen Turnhalle hier selbst wird nächsten Sonntag den 13. d. M. unter der Leitung des Canturwarts Herrn Schnurpfeil eine Vorturnerfunde des Nordosthinsingischen Turnvereins abgehalten, an der die Vertreter sämtlicher dem Gau angehörender 93 Vereine theilzunehmen haben. Nach der Turnfunde findet im Restaurant „Herzog Christian“ eine Sitzung statt.

(Eingefandt.) Wie aus dem heutigen Inerantenhefte zu ersehen ist, kündigt der hiesige Bauern-Verein in der Tagesordnung seiner am nächsten Sonntag im „Xivoli“ hier stattfindenden Versammlung u. A. auch einen experimentalen Vortrag über Acetylenlicht an. Dieses neueste Licht dürfte seiner höchst intensiven Leuchtkraft und seiner enormen Billigkeit wegen berufen sein, eine Umgestaltung des ganzen bisherigen Beleuchtungswesens herbeizuführen. Durch die Aufstellung eines entsprechenden Apparates ist es nämlich jetzt schon möglich, auch die abgelegensten Grundstücke mit diesem Licht zu beleuchten. Es wäre deshalb der Wichtigkeit dieser Erfindung nur angemessen, wenn der Besuch dieser Versammlung seitens der Landbevölkerung, die hier in erster Linie interessiert ist, ein recht zahlreicher würde. Der Vortragende hat es sich zur Auf-

gabe gestellt, durch Vergleiche und Experimente den Unterschied zwischen der neuen und den alten Beleuchtungsarten zu veranschaulichen und auf die wesentlichen Vortheile des Acetylenlichtes hinzuweisen. Da der Bauernverein in dankenswerther Weise auch Nichtmitgliedern den Zutritt zu seinen Versammlungen gestattet, so wollen wir nicht veräumen, auf diese Gelegenheit zur Vereinerung des Wissens noch besonders aufmerksam zu machen. X.

(Stadttheater zu Halle.) Beim Herannahen des heiligen Weihnachtsfestes zieht auch in unser Stadttheater, wie alljährlich, die Weihnachtskomödie mit ihren Ueberrassungen und zur Freude für Jung und Alt ein. Wie im vorigen Jahre das Märchen „Sneewittchen“ ca. 20 ausverkauft Häuser erzielte, so dürfte das diesjährige Weihnachtsmärchen „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“ einen um so größeren Erfolg haben, als die Direction in diesem Ausstattungsrückblickethat-sächlich alles aufbietet, was die moderne Theaterkunst an Glanz und staunenerregender Pracht aufzuweisen hat. Neue Costüme sind angeschafft, neue Decorationen gemalt, neue Lichteffekte erfunden, neue Tänze eingeführt. Herr Director Kahn hat selber die Regie übernommen und das Stück mit großen Kosten in Scene gesetzt, so daß den auswärtigen Besuchern ein seltener Genuß zu Theil werden wird und nicht nur für die Kinder, auch für die Großen dürfte das Stück eine Sehenswürdigkeit, ein Ereigniß bilden. Die nächste Aufführung ist für diesen Sonntag, nachmittags 3 1/2 U. z. bei halben Preisen angesetzt. Abends wird die fomiische Oper „Die lustigen Weiber von Windsor“ gegeben.

Spielplan des Stadttheaters zu Halle a. S. vom 13. bis 19. December 1896.

Sonntag: Nachmittags: „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“, Abend: „Die lustigen Weiber von Windsor“. **Montag:** „Norma“. **Dienstag:** „Aschenbrödel“ oder „Der gläserne Pantoffel“. **Mittwoch:** „Fidelio“. **Donnerstag:** „Das Glüd im Winkel“. **Freitag:** „Oberon, König der Elfen“. **Sonnabend:** „Die Räuber“.

Aus den Kreisen Merseburg und Querfurt.

S. Büden, 10. Dez. Um die Erfahrungen in der Döbfbau besser verwerten zu können, ist nach Beschluß der Section Provinz Sachsen-Anhalt des Deutschen Pomologenvereins vom 28. Juni d. J. das Vereinsgebiet in kleinere Bezirke eingetheilt und für jeden derselben ein Vertrauensmann eingesetzt worden. Als solcher wurde für den 45. Bezirk, welcher die Stadt Büden, die Amtsbezirke Dürrenberg, Tenditz, Döhlitz a/S., Großgörschen, Ritzen und Alttranstädt umfaßt, Herr Salinensecretär Binzel in Dürrenberg ernannt.

S. Döhlitz a. S., 9. Dez. In den letzten Jahren ist in der hiesigen Schule ein derartiger starker Zugang zu verzeichnen gewesen, daß die Schülerzahl nunmehr auf 134 angewachsen ist. Es wurde deshalb von den maßgebenden Stellen eine Theilung der Schule bei der Regierung beantragt und von derselben auch zugestanden. Die neue Schule wird, wie das W. Rtbl. mittheilt, in der Füllaltemeinde Löbau entstehen. Durch die Neugründung der Schule soll eine Trennung zwischen den beiden Dörfern Döhlitz und Löbau nicht stattfinden; dieselben werden nach wie vor einen Schulverband bilden. Man hofft, daß die neue Schule bis zum 1. October n. J. errichtet worden ist und dann bezogen werden kann.

S. Nebra, 8. Dez. Der Lehrerverein „Nebra und Umgegend“ hatte auch eine Deputation an den konservativen Abgeordneten unseres Kreises, Herrn von Hellborn-Jungst, abgesandt, die dieser auch in freundschaftlicher Weise aufnahm. Obwohl er die Finanzlage des Staates nicht für so glänzend hielt, als im allgemeinen angenommen würde, erkannte er doch die Forderung der Lehrer als gerechtfertigt an und erklärte, daß es recht und billig sei, die Lehrer gehaltlich den mittleren Staatsbeamten gleichzustellen. Der Abgeordnete erklärte sich auch bereit, etwaigen Anträgen im Abgeordnetenhaus auf Erhöhung der Gehaltsfixen im Sinne der Magdeburger Beschlüsse zuzustimmen.

S. Freyburg, 10. Dez. Wegen Münzverbrechens wurde heute der 46 Jahre alte Schuhmacher Friedr. Theodor Beer aus Langsa in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Er führte nach der S. Btg. bei seiner Verhaftung eine Menge falscher Zweimarstücke bei sich und hat solche jedenfalls auch bereits veräußert. In seiner Wohnung wurde Metall und verschiedene Formen beschlagnahmt. Erst vor wenigen Wochen war B. aus Amerika, wo er vermutlich ebenfalls Falschmünzerei betrieben hat, nach seiner Vaterstadt Langsa zurückgekehrt.

Wermischtes.

(Der Erfinder des Dynamits) Alfred Nobel, ist am Mittwoch in seiner in San Remo gelegenen Villa gestorben.

(Ein verhafteter Mädchenbändler.) Der Polizei in St. Gallen wurde berichtet, daß von St. Gallen aus

Wädgen nach Montebello verhandelt würden. Daraufhin nahm die Polizei vorgestern den Eigenthümer eines gewissen Kappeler in St. Gallen aus und verhaftete, wie die „N. Btg.“ mittheilt, vier Personen, Kappeler, seine Frau und zwei Mädchen.

(Ein Töde vereint.) Eine in Wädgen wohnende junge Dame erlitt die Nachtig, daß ihr Bruder, der in einer entfernten Stadt wohnt, gestorben sei. Sie eilt sofort dorthin, und als man sie in das Zimmer führte, worin ihr Bruder aufgebahrt lag, fiel sie beim Anblick der Leiche ohnmächtig zusammen, um nicht mehr zum Leben zu erwecken; der hinzugerufene Arzt constatirte Herzschlag. Nachdem sich die Geschwister schon Jahre lang nicht mehr gesehen, hat sie nun der Tod wieder vereint.

(Nachforschungen nach Leptrafanten) finden im ganzen Deutschen Reich statt. Der Reichsanwalt hat der „Deutsch. Red. Wochenschr.“ zufolge, um zuverlässige Nachrichten über die Verbreitung der Leptra in Deutschland zu erhalten, durch ein Rundschreiben Mittelstellung über die Zahl der in den letzten Jahren innerlich der einzelnen deutschen Staaten vorgekommenen Leptraerkrankungen von den Kreisregierungsämtern eingeholt.

(S. i. r. m. s. d. e. n.) Der letzte Sturm an der französischen Küste hat irreparable Schäden angerichtet. Aus Nantes wird der Verlust von 6 Fischerdörfern und 2 Küstenwärdern gemeldet; 12 Fahrzeuge haben Havarie erlitten. Aus Harre wird über den Verlust von 4 Fahrzeugen berichtet; 6 sind beschädigt. Ein Schiffsjunge ist ertrunken. In Calais wurde ein Fischerboot an die Küste geschleudert und zertrümmert. In Dünaberg sind 20 Fahrzeuge verloren gegangen und 12 beschädigt. Drei Einwohner sind ertrunken. Weiter wird noch von der Rinde der Verlust von 3 Schiffen gemeldet, von einem dritten ist die Besatzung vermisst. **(Ein Professor als Falscher.)** Die „Frankf. Btg.“ meldet aus Bern: Jaquemat, Professor der Nationalökonomie an der Universität Genf, hat durch Fälschungen die Waablandische Cantonal-Bank um 400000 Francs betrogen. Er spielte in riesigen Beträgen. Jaquemat ist flüchtig. Er beging die Verbrechen, indem er die Wechsel mit den gefälschten Unterschriften anderer Verwandter und Freunde, die er als Bürgen ausgab, in Umlauf setzte. Außer diesen Verbrechen ist Jaquemat des Betrugsverbrauchs und der Plauderhaftigkeit beschuldigt. Die Polizei hat gegen ihn einen Haftbefehl erlassen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Dez. Die gestrigen Nachrichten über den Untergang des Bremer Lloyd dampfers „Salier“ an der spanischen Küste finden leider von allen Seiten ihre Bestätigung. Einzelheiten über das schreckliche Unglück liegen auch heute noch nicht vor. Es wird befürchtet, daß der größte Theil der Passagiere und Mannschaft ums Leben gekommen ist. An Bord befanden sich 210 Passagiere und 66 Mann Besatzung. Unter den Passagieren waren ein deutscher Namens Oskar Dreber aus Hannover, 113 Russen, 35 Galizer, 11 Italiener und 50 Spanier. Kajüte-Passagiere hatte das Schiff nicht. Der „Salier“ hat mit Stückgut besetzt, am 28. Nov. Bremen verlassen. Das Schiff hat infolgedessen gewisse historische Vergangenheit, als es am 14. Juli 1866 als erster deutscher Reichspostdampfer die Fahrt nach Australien angetreten hatte. Der „Salier“ hat ein Gewicht von 3244 Tonnen. Die Besatzung stand unter dem Befehl des Kapitäns Wempel, eines als außerordentlich tüchtig gerühmten Seemanns.

Berlin, 11. Dez. (S. L. B.) Wie aus Lorenzo Marquez gemeldet wird, haben die dortigen Behörden an den an den Ausreisenden gegen das deutsche Conulat Schuldigen prompte Sühne geübt. Der bei dem Ueberfall bestellte Stationsvorstand wurde zu drei Jahren Gefängnis und Dienstentlassung verurtheilt, die sonstigen Strafen lauteten auf 4 Monate bis zu 3 Jahren Gefängnis.

Prag, 11. Debr. (S. L. B.) Gestern Nachmittag wurden in dem eine halbe Stunde entfernten Troeschitz vier Kinder einer dortigen Maurenfrau im Alter von 3 bis 14 Jahren, welche mit der Mutter und einem fünften Kinde in derselben Stube schliefen, todt aufgefunden. Die Mutter wurde wegen des Verdachtes, ihre Kinder vergiftet zu haben, in Haft genommen.

Paris, 11. Dez. (S. L. B.) Der gestrige Ministerrath beschäftigte sich abermals mit der Flottenreform. Der Oberminister tritt am 17. Dezember zusammen. Man versichert, die französischen Arsenale, sowie die Privatindustrie sei infolge Mangels an Personal nicht im Stande, die supplementarischen Arbeiten, welche einen jährlichen Kredit von 50 Millionen zur Folge haben wird, auszuführen. Die Minister sind einmüthig der Ansicht, daß große Anstrengungen gemacht werden müßten, um die Marine auf die Höhe der Zeit zu bringen.

Lemesvar, 11. Dezember. (S. L. B.) Ganz Südungarn ist infolge der Regengüsse der letzten Tage von Hochwasser bedroht. Die Vega ist an vielen Punkten ausgetreten. Bei Cradiva wurde der Eisenbahnstamm unterwaschen, wodurch ein Zug entgleiste. Drei Post- und ein Personenwagen wurden zertrümmert, jedoch ist Niemand verletzt.

Probau und Umgegend.

† **Zorgau, 8. Dez.** Bei Feststellung der Renn-Ergebnisse in der beendeten deutschen Rennsaison mußte festgestellt werden, daß der Stadtrichter Rennfall auch diesmal keine großen bekannten Erfolge aufzuweisen hatte. Während er sonst in der Gewinnliste die erste Stelle einnahm, mußte er sich mit dem achtzehnten Platze und einem Gesamtgewinn von nur 34768 Mark begnügen. Der am meisten vom Glück begünstigte Rennfall ist der des Freiherrn E. v. Fallenhagen, der drei Ehrenpreise und 202538 Mark einheimste. Die diesjährigen Stadtrichterwahlen sind hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß die Pferde im Frühjahr und Sommer von der Influenza heimgesucht waren und daher nicht in Arbeit genommen werden konnten.

† **Kranich, 8. Dez.** Auf der Bandstrasse zwischen Krahütte und Droschkebach verunglückte gestern Abend ein Knecht des Geschirrtalers Selter aus Droschkebach dadurch, daß er durch eine vom Wagen herabfallende Kiste zu Boden geworfen und erschlagen wurde; der Tod trat alsbald ein.

† **Gottha, 8. Dez.** Gestern Nachmittag wurde an der Leiche des ältesten Generalmajors von Sühner aus Wien im hiesigen Krematorium auf Friedhof 5 die 1720. Feuerbestattung vollzogen. Der hiesige katholische Seelsorger hatte die Einlegung der Leiche, wie bisher in allen Fällen, verweigert. Der hiesige evangelische Stadtpfarrer, Herr Dr. Lehmann, hielt die Leichenfeier ab, und so wurde die Leiche eines Katholiken nach evangelischem Ritus beigesetzt.

† **Eisenberg (S.M.), 8. Dez.** Unter den Industriezweigen unserer Stadt nimmt die Wurstfabrikation die erste Stelle ein. Es befinden sich jetzt 7 Fabriken mit und 10 Fabriken ohne Dampftrieb in voller Thätigkeit. In ihnen werden

jetzt wöchentlich gegen 500 Schweine verarbeitet, während sich nach Weihnachten der Betrieb um mehr als das Doppelte steigert. Der Hauptfabrikationsartikel ist „Dauercervelatwurst“, die als „Thüringerwurst“ in Europa, Amerika, Australien, auch in China und Japan, florieren Absatz findet.

† **Gemmitz, 8. Dez.** Ein siescher Einbruch diebstahl ist gestern Abend hier verübt worden. Es sind aus einem Schuttsack mittelst Ebrechens gehoben worden: 20 bis 30 Korallenknäure, 25 Herrenketten, 35 Damenbrillen, 7 vergoldete Herrenuhren und 4 Chateaufes. Von den Dieben hat man noch keine Spur.

Merseburger.

* (Eine der schlimmsten Pariser Standaffären) scheint mir in diesen Tagen erfolglos Verhaftung der beiden Ärzte Boissier und de la Fargie nach Kassel zu sein. Zunächst steht ein böhmisches Festmahl im Zusammenhang mit dem Tode eine in der Klinik des Dr. Boissier verstorbenen Frau George Thompson. Die Voruntersuchung gegen die beiden Mediziner hat so schwere Beweise zu Tage gefördert, daß die Ausgrabung der Leiche eines ebenfalls vor ganz kurzer Zeit in der Klinik des Dr. Boissier verstorbenen jungen Mädchens, eines Fräulein Wabet, auf Befehl des Criminal-Untersuchungs-Richters jetzt hatgefunden hat. Was die beiden, besagten Ärzte anbetrifft, so betheiligten sie sich vor dem Untersuchungsrichter mit aller Energie. Dieser hat in dessen für die im Waage Gefangnis Anhaftenden so schwer belastendes Material in den Händen, daß selbst die vorläufige Entlassung des Dr. de la Fargie, für den sein Bruder, ein General de la Fargie, eine namhafte Caution angeboten hatte, vom Richter abgelehnt worden ist. Unter anderen Papieren dieses Arztes wurde ein von Anfang an als „Widerrichter“ gerichtetes Telegramm folgenden Wortlaut gefunden: „Wir sind verzweifelt. Was ist endlich! Durch täglich neu einlaufende Denunciations wird die Schuld der beiden Ärzte immer mehr vergrößert. So hat auch Frau Wabet, die Mutter des oben erwähnten jungen Mädchens, angegeben, daß Dr. Boissier ihr nicht erlaubt habe, ihre Tochter während deren Aufenthalt in seiner Klinik zu sehen. Frau Wabet will auch Miß Thompson gewarnt haben, sich

von Dr. Boissier behandeln zu lassen, weil dieser sie tödlich würde, worauf die Engländerin ihr jedoch erwidert haben soll, daß sie ihrem Liebsten, Herrn Wabet, gehorchen möchte.

Handel und Verkehr.

Das reisende Publikum wird auf die bei der Reichs-Telegraphen-Verwaltung bestehende Einrichtung aufmerksam gemacht, nach welcher die Einlieferung von Telegrammen in den in den Eisenbahnzügen verkehrenden Bahnpostwagen erfolgen kann. Diese Telegramme können auch auf Postkarten geschrieben sein, welche dann an Stelle der auf Briefen zu schreiben „Postkarte“ mit der Bezeichnung „Telegramm“ zu versehen, mit dem erforderlichen, der Telegrammgebühr entsprechende Postfreimarken zu versehen und durch den an jeden Postwagen befindlichen Briefkasten zur Aufgabe zu bringen sind. Wo die örtlichen Verhältnisse und die Dauer des Aufenthaltes auf den Eisenbahnstationen es gestatten, werden auch mit Karten nicht belegte Telegramme gegen Barzahlung durch das Fenster oder die Thür des Eisenbahnpostwagens angenommen. Eine Zustellgebühr kommt hierbei nicht zur Erhebung. Es empfiehlt sich, daß der Aufgeber seinen Namen und Wohnort zur Seite des Telegramms, bezieht Erhebung etwaiger Nachfragen, nachträglich anlegt.

Vericherungsgesellschaften.

Lebensversicherungsgesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit gegründet 1850 (alte Leipziger). Es sind vom 1. Januar bis Ende November 1896 6764 Versicherungen über 43 837 750 Mk. beantragt worden. Als geschlossen wurden in derselben Zeit angewendet 797 Mitglieder, die mit 5 884 150 Mk. versichert waren. Der Versicherungssumme stand Ende November 1896 auf 66 500 Personen mit 482 Millionen Mk. Versicherungssumme, das Vermögen auf 145 Millionen Mk. Für fällig gewordene Versicherungssummen sind bis jetzt ausgezahlt 98 Millionen Mk., als Dividenden an die Versicherten gewährt 49 Millionen Mk.; Dividendenreserven in Höhe von 28 Millionen Mk. liegen zur weiteren Verteilung an die Versicherten bereit. Bei der alten Leipziger Gesellschaft, die eine reine Gegenseitigkeitsanstalt ist, fließen alle Ueberschüsse den Versicherten wieder zu. Die Dividende der letzteren beträgt für die länger als 5 Jahre bestehenden Versicherungen im laufenden Jahre 42%, der übrigen Jahresprämie und bei abgelaufenen Versicherungen anderweitig 1 1/2%, der Summe der gezahlten Zusatzprämien.

Kaiseröl,

auffleucht Petrolleuchte zu brennen, unexplodierbar. Name gesetzlich geschützt. Esst und allein zu beziehen bei

Ed. Klaus, Merseburg.
Vor Mißbrauch des Namens Kaiseröl wird gewarnt.



Zu haben bei **Paul Stellenwagen, Großes Lager von Jugendspielen aller Art.**

Photograph. Apparate und alle Bedarfs-Artikel.



Eigene Fabrik.
Billige Preise.

Max Wergien,

Halle a. S.
Preisliste kostenlos.

Süßfrüchte,

als:
Erbisen, grün,
Erbisen, ungeschält,
Erbisen, geschält,
Bohnen,
Linsen,
in guttender Waare empfiehlt billigst

R. Bergmann,
Markt Nr. 30.

Baum-Gebäck
von Würstlein.

zum Genuß für Kinder besser als jedes andere Confect, à Pfd. 8 Pf., empfiehlt
Robert Heyne.

Walther Bergmann, J. F. Beerhold's Nachf.,
Gothardstraße Nr. 8,

prima Bernburger Soalmühlen-Weizenmehl 000

à Cir. 13,50 Mk., 1/4 Cir. 3,40 Mk.,
pa. grob gem. Zucker Pfd. 26 Pf.,
12 Pfd. für 3 Mk.,

gem. Raffinade " 28 "
" Crystall Zucker " 28 "
" Brod-Raffinade " 35 "
" bei Entnahme v. ganz. Brode 30 "
" Patent-Würfelraffinade Pfd. 35 "
" bei Entnahme v. 10 Pfd. " 32 "
" sauber verles. Rosinen, vorzügl. helle Frucht, Pfd. 28, 35, 40, 45 u. 50 Pf.,
" sauber verles. Corinthen Pfd. 25, 30 und 40 "
" Sultaninen (Nüssen o. Kern) Pfd. 40 und 50 "

" gewählte süße Bari-Mandeln Pfd. 70 "

" großstück. Avola-Mandeln Pfd. 90 "
" großstückigen Citronat " 80 "
" sämtliche Colonialwaaren, Gewürze, Citronen und pa. Getreide-Presshofs billigt.

Ferner offerirt
pa. bayr. Schmelzbutter, gar. rein, Pfd. 1,10 Mk.,

" Süsrahm-Margarine Pfd. 60 und 80 Pf.,

" unges. Centrifugen-Margarine Pfd. 70 und 90 Pf.,

" gar. rein Schweineschmalz Qualität Prima Pfd. 45 Pf., " Secunda " 40 "

bei Entnahme von 10 Pfd. pro Pfd. 3 Pf. billiger.

Von **pa. Wall- u. Haselnüssen** führe nur das Beste zu äußerst billigen Preisen. **Pa. Baumkerzen** in verschiedenen Stärken und Preislagen habe in bedeutendes Lager und gebe diese zu den niedrigsten Preisen ab. In Folge größerer günstiger Anschlüsse bin ich in der Lage, obige vortheilhafte Preise zu stellen, jedoch verstehen sich selbige nur gegen Cash.

Walther Bergmann, J. F. Beerhold's Nachf.

Kinderkochherde

in großer Auswahl und allen Preislagen offerirt
Emil Parschoe,
Rennmarkt 11.



zum Verkauf.

Emil Rottkowsky.

Empfehle zum Feste:
guten wohlschmeckenden Halleischen Honigluchen,
auf 1 Mark 50 Pf. Ingabe,
gutes Christbaumconfect
in sehr großer Auswahl.
Max Jorcke, Burgstraße 10.

Wer Husten hat,

verschleimt oder heiser ist, gebrauche nur die berühmten, aus den besten Stoffen hergestellten und seit Jahren als vorzüglich bekannten
W. Musch's
Malz-Zwiebel-Bonbons

als ein erfolgreiches, schmerzlösendes Mittel ärztlich warm empfohlen werden. Packete à 25 und 50 Pf. each best.

Oscar Leberl, Burgstraße.

Spielwaaren-Ausverkauf

von Schaukel-, Spiel-, Geschirrpferden, Wagen u. s. w.

Neumarktsdorfer 2. Carl Lintzel.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Wirksamkeit von
Kaiser's Bruch-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirksam bei Husten, Keuchhusten, Rachen- u. Verstopfung. Verdächtige Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Pat. 26 Pfg.
Niederlage in Merseburg bei **Otto Classe** und **Paul Götsche**.

Von Sonnabend den 12. d. M. ab steht ein großer Transport **Rühe m. Kälbern und hochtrg. Färsen** im Gasthof zur grünen Linde

Emil Rottkowsky.

Wiener Wächse
die beste der Welt.
Weinverkauf bei
Paul Exner,
12 Neumarkt 12.

Wiener Wächse

die beste der Welt.
Weinverkauf bei
Paul Exner,
12 Neumarkt 12.

Malz-Zwiebel-Bonbons

als ein erfolgreiches, schmerzlösendes Mittel ärztlich warm empfohlen werden. Packete à 25 und 50 Pf. each best.

Spielwaaren-Ausverkauf

von Schaukel-, Spiel-, Geschirrpferden, Wagen u. s. w.

Neumarktsdorfer 2. Carl Lintzel.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Wirksamkeit von
Kaiser's Bruch-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons)
sicher und schnell wirksam bei Husten, Keuchhusten, Rachen- u. Verstopfung. Verdächtige Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Pat. 26 Pfg.
Niederlage in Merseburg bei **Otto Classe** und **Paul Götsche**.

Müller & Pilgram,
Gasse a. S., Poststr. 9.

Feinsten Schweizer-, Limburger-, Giltster, Komadur-, Kaiser-, Frühstücks-, Stangen-, Thüring-, Land- u. Fangen-, Kräuter- und Harzkäse, Corned-Beef, hausgeschlachtet, Würst empfiehlt
Carl Rauch,
Markt 28.

Ausstellung
Stuttgart 1896
Goldene Medaille.



Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter denselben ein; sie sind muster-
gültig in Construction und Ausführung, unerreicht in Dauer und Nähgeschwindigkeit wie Schönheit
des Stiches. Der bisherige Verkauf beträgt über 13 Millionen und ihre vorzüglichen Eigenschaften
sind durch über 400 der ersten Ehrenpreise anerkannt worden. Auch auf den diesjährigen Aus-
stellungen in Stuttgart und Braunschweig erhielten die Singer Nähmaschinen allein den höchsten Preis
— die Goldene Medaille. — Sie empfehlen sich daher als

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Die Singer Nähmaschinen werden in einer unendlichen Anzahl von Arten für die verschiedensten
industriellen Zwecke geliefert. — Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen Singer Familien
Nähmaschinen für den Hausgebrauch, dieselben verrichten alle erdenklichen im Haushalt vorkommenden
Naharbeiten wie Knöpfsticken und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung und
leichten Gang, sowie durch geschmackvolle äußere Ausstattung.

Merseburg, Singer Co. Act.-Ges. Merseburg,
8 - Breitestrasse - 8. (vorm. G. Reibinger.) 8 - Breitestrasse - 8.

Man achte auf
die Schirmmarke!

Maria-zeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei Krankheiten
des Magens, sind ein
= Innenhebrliches =
altbekanntes
Haus- u. Volksmittel
bei Appetitlosigkeit, Schwäche des
Magens, überreichendem Athem,
Blähung, lauem Ausstoßen, Kolik,
Sodbrennen, übermäßiger Schleim-
produktion, Gelbsucht, Ebel und
Gehirnen, Magenkrampf, Hart-
leibigkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er
vom Magen herrührt, Ueberladen
des Magens mit Speisen und Ge-
tränken, Wärmere, Lebers- und
Darmröhrenleiden als heilkräftiges
Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben
sich die Maria-zeller Magen-
Tropfen seit vielen Jahren auf
das Beste bewährt, was Hunderte
von Zeugnissen bezeugen. Preis
a Flasche sammt Gebrauchsanweisung
80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40.
Central-Vertrieb durch Apotheker
**Carl Brady, Apotheke zum
König von Ungarn, Wien 1**
Fleischmarkt, vormals Apotheke zum
„Schwengel“, Krenner's Wäheren).

Man kauft die Schirmmarke
und Unterschrift zu beachten.
Die Maria-zeller Magen-
Tropfen sind echt zu haben in

Merseburg: Apoth. Th. Wache; **Luzer-
furt:** in der Apoth.; **Schraplan:** Löwen-
apoth.; **Schönwülsten:** Apoth. F. Huzmann.

Verfasser: Altes 15. Jhd. Zimmrinde Corti
anderfaamen, Fenchelsoamen, Anissoamen,
Wurde, Sandelholz, Calamuswurzel, Bitter-
wurzeln, Entianwurzel, Rhubarbar, von jedem
1,75, Weingeist 60% — 750.00.

**Himbeer-, Kirsch- und
Apfelsinen-Saft**
a Fl. 60 Pf.
empfehlen
Die Stadt-Apotheke.

Das größte Ver-
mögen machen
untere durch Ver-
kauf, gefa.
Schick-
Spazierstöcke.
Voll. Ersatz f.
Büchsen u. Jagd-
gewehre. Von ein. Stck nicht zu unterschätzen
Preis 14—28 Mk. Unübertrefflich im Schick
bedeutet. Mit. ohne Knall. Garantie. Jährl.
Preisliste gratis u. franco. Käufen aller Art.
Wein zu beziehen durch **W. H. Meckler & W.**

W. H. Meckler Jr., Rennstraße 1/2B.

Das größte Ver-
mögen machen
untere durch Ver-
kauf, gefa.
Schick-
Spazierstöcke.
Voll. Ersatz f.
Büchsen u. Jagd-
gewehre. Von ein. Stck nicht zu unterschätzen
Preis 14—28 Mk. Unübertrefflich im Schick
bedeutet. Mit. ohne Knall. Garantie. Jährl.
Preisliste gratis u. franco. Käufen aller Art.
Wein zu beziehen durch **W. H. Meckler & W.**

Passende Weihnachtsgeschenke!
Clemens Müller, Dresden,
Nähmaschinenfabrik,
empfeilt anerkannt vorzügliche Nähmaschinen mit günstig
geräuschlosem, leichtem Gang.
Spezialität:
Veritas- und Stella-Nähmaschinen
zu Hand- und Fußbetrieb.
Bisherige Produktion: 750 000 Stck.
Lager und Vertretung:
Gustav Schwendler,
Merseburg, Karlstraße.

Hch. Weilamann's Conditorei
empfeilt als passende
Weihnachtsgeschenke
div. Marzipanwaaren, wie: Torten, Herzen, Früchte,
Gemüse etc.
Dobbonieren in geschmackvollsten Füllungen,
Chocoladeliqeur, feinste Marke,
ff. Rothwein-Punsch-Effenz, sowie Kürbberger
Lebkuchen und Galleschen Sontzucken.

LANOLIN
Toilette-Cream
LANOLIN
Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Haarpflege.

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

in den Apotheken
und Drogerien.
In Dosen 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben 20 u. 50 Pf.

Vorschuss-Verein zu Merseburg,
E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
Sämtliche Mitglieder werden ersucht, ihre Quittungsgebüder
zur Revision und Feststellung des Guthabens für 1896 bis spätestens
den 19. Dezember 1896 im Geschäftsbüro, Markt 31,
abzuliefern.
Nach Ablauf dieser Frist werden dieselben auf Kosten der
Sammigen abgeholt.
Merseburg, den 3. Dezember 1896.
Vorschuss-Verein zu Merseburg,
E. G. mit beschränkter Haftpflicht.
J. Dichter. F. S. Dürr. E. Hartung.

Bekanntmachung.
In Gemäßheit des § 12 des Gesetzes über die Handelskammern vom 24. Februar
1870 und auf Grund meiner Bekanntmachung vom 16. November d. J. bringe ich hierdurch
zur Kenntniss der Wohlberechtigten, daß die Wahl von 5 Mitgliedern der Handelskammer
zu Halle a. S. an Stelle der ausgetretenden Herren
Christofabrikant Stadtrath **Adolf Ernst** - Halle a. S.,
Kaufmann **Paul Hofmeister** - Halle a. S.,
Kaufmann **Bruno Reintke** - Halle a. S.,
Director **August Schulze** - Halle a. S.,
Kaufmann Stadtrath **Hugo Kleber** - Merseburg
am Montag den 14. Dezember d. J. vormittags 11 Uhr, im Saale der Handels-
kammer in Halle a. S., Riebeckplatz 2, stattfinden wird,
Halle a. S., den 5. Dezember 1896.
Der Wahl-Commissar.
K u l t o w. (53592)

SALUTARIS
Toilette-Fett-Säbe
No. 25 1/2, das Stück
Reste Seife für Hauptflüge
mit anliegendem Gutschein
O. Neumann 11,
Offenbach a. M.
Seifen- und Parfümerie-Fabrik.
Zu haben in allen
Parfümerie- und Drogerien

Passende Weihnachtsgeschenke.
Victoria-Fahrräder,
wirklich erklaffige, technisch und praktisch voll-
kommene Maschinen mit feiner Ausstattung
und spielend leichtem Gange, eingeführt bei
den meisten europäischen Armeen, höchste Aus-
zeichnung auf allen Ausstellungen etc., große
Anzahl in **Reifen- und Draht-
rädern** im Preise von 200—350 Mark,
Jugend- und Kinderäder
empfeilt
Gustav Schwendler,
Merseburg, Karlstraße.

**Schweizerische
Spielwerke,**
anerkannt die vollkommensten der
Welt.
Spieldosen,
Automaten, Reesfahrts, Schweizerhäuser,
Cigarettenhäuser, Photographien, Musik-
Schreibmaschinen, Dankbroschüren, Brief-
beschreiber, Blumenvalsen, Cigarettenständer,
Arbeitsblätter, Spasierspiele, Klagen,
Kriegsspiele, Scherzblätter, Stiche u. s. w.
Alles mit Musik. **Etes das Beste**
und **Vorzüglichste**, besonders ge-
eignet für **Weihnachtsgeschenke**,
empfeilt die Fabrik
J. S. Heller in Bern (Schweiz).
Nur direkter Bezug garantiert für
Rechtzeit; illustrierte Preislisten sende
franco.
28 goldene und silberne Medallionen
und Diplome.

Affischen
erregen meine
Erinnung! Gar-
menten! mit neu
erfundener abnom-
barer Hinterwand
des Cabliatgriffes
Patentamtlich ge-
schützt unter D. R.
G. M. No. 63 019. Franz. u. belg. Reichspatent.
Dauerhaftes ca. 35 cm großes Bradinstrument
mit 10 Tasten, 2 Register, 2 Doppelklappen,
40 prima Stimmen, 2 Bassen, 2 Zuhältern,
brillante Pfeifbeschläge, offene Claviatur,
Stichschloßmechanik und 24eriger prachtvoller
Ersatzkasten. Preis dieses Instrumentes nur
Mk. 5.60. Ein hochfeines 36driges Pracht-
werk kostet nur Mk. 8. Ein 48driges Pracht-
werk nur 9 Mk. Ein 48driges hochfeines
Instrument mit 12 Tasten, 4 Bassen nur Mk. 12.
Verpackung und Selbstlernerkarte unumstöß-
lich. Porto 80 Pf. Garantie: Zurücknahme oder
Umtausch. Nur allein zu haben beim Erfinder
W. H. Meckler, Rennstraße, Wehlen.
Die beste Sorte zu Mk. 5 in höchster
Qualität und Ausarbeitung führe nach wie vor
zu diesem Preise. Für die Tastenfedern beste
jede ergründete Garantie.
Meine Waare bedarf keiner großen markt-
schreienden Reclamen und Zeits. Der beste
Beweis ist, daß von meinen seit Jahren in
sehr großer Anzahl verhandten Harmonicas
fast keine zur Reparatur einlaufen.

Beste und billigste Bettfedern
Wir verkaufen ausschließlich gegen Nachnahme (jedes
postliche Quantum) **Gute neue Bett-
federn** per Pfd. für 60 Pf., 80 Pf., 1 Mk.,
1 Mk. 20 Pf., u. 1 Mk. 40 Pf.; **Feine prima
Halbdaunen** 1 Mk. 60 Pf., u. 1 Mk. 80 Pf.;
Polsterfedern: halbwisch 2 Mk., weiß
2 Mk. 30 Pf., u. 2 Mk. 50 Pf.; **Eilber-
weiße Bettfedern** 3 Mk., 3 Mk. 50 Pf.,
4 Mk., 5 Mk., feiner: **Beste feinste
Ganzdaunen** (schwarz) 2 Mk. 50 Pf.
u. 3 Mk. Verpackung zum Selbstpreis. — Bei
Bestellung von mindestens 75 Pfd. Rabatt. —
Billichste und beste Bettfedern.
Pecher & Co. in Berlin

Verantwortliche Redaktion, Druck und Verlag von Th. Meckler in Merseburg.



Anzeiger.

Der diesen Theil übernimmt die Redaktion des Blattes gegenüber keine Verantwortung für Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Sonntag den 13. Dezember 1896

Domkirche. 1/10 Uhr: Diac. Wittborn.
5 Uhr: Prediger Vornach.
Sonntags 11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Superintendent Martins.
Stadtkirche. 1/10 Uhr: Diac. Schollmeyer.
5 Uhr: Pastor Werther.
11 1/2 Uhr: Kinder Gottesdienst. Diac. Schollmeyer.
Montag Abend 1/8 Uhr Versammlung der confirmirten Mädchen beim Pastor Werther.
Evangelische Kirche. 10 Uhr: Pastor Teichert.
Katholische Kirche. Sonntag früh 1/2 Uhr Hochamt und Predigt. Nachmittags 8 Uhr Kirchenlehre und Andacht.

Sonntag abends 8 Uhr Jünglingsverein.

Bolsbibliothek. Sonnabend 12-1 Uhr: 2. Bürgerschule, part.

Todes-Anzeige.

Am 9. December cr. starb im Garanon-Bauwerk zu Berlin mein lieber Weib, Bruder, Vater und Co-firin, der **Fisilier Gustav Bielig.**
Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittags 2 Uhr von der Leichenhalle des Altenerburger Friedhofes aus statt. Im Namen der Hinterbliebenen:
Julius Thomas, Vormund.

Wir bringen hierdurch zur Kenntniss unserer Gemeinde, daß Frau **Friederike Schmidt's**, Ehefrau des Handarbeiters Albert Schmidt vorläufig am **Kranfenthor Nr. 7** wohnt, als

Leichenwäscherin angeht-ll worden ist.
Merseburg, den 10. December 1896.
Der Gemeindeführer der Altenerburg Delius.

Auction.

Wittwoch den 16. Dezember d. J. von vormittags 9 Uhr ab, werde ich im Restaurant „Zur guten Quelle“, Seelstraße Nr. 9, eine große Partie neue Kinderjackettes, bezgl. Regenmäntel für Damen und Kinder, Winterüberzieher, Zoppenstoff etc., ferner: einen großen Posten getragene Kleidungsstücke, Damenhalschäfte u. dergl. m. Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verfeigern.
Merseburg, den 11. December 1896.
Fried. M. Kunth.

Zwangsversteigerung.

Sonnabend den 12. d. M., vormittags 10 Uhr, versteigere ich im Casino hier einen großen Posten Anzug- und Paletotstoffe und eine große Partie Möbel, Bilder, Gypsfiguren u. dergl. m.
Merseburg, den 10. December 1896.
Tauschütz, Gerichtsvollzieher.

Eine Restauration zu verpachten

mit vollständigem Inventar. Zur Uebernahme gehören 1200 Mk. Offerten in der Exped. d. Bl. unter N N 50 niederlegen.

Leichte Holzkisten

Sind zu verkaufen **Markt 14.**
Ein sehr gut gebaltener **Kinderschleppen** (Koffenschleppen) billig zu verkaufen **Sand 7, 2 Treppen.**

Zwei Schlacht Schweine

sind zu verkaufen **Amthausen Nr. 5.**

Pianino

Ein gebrauchtes, gut erhaltenes wird zu kaufen gesucht. Offerten erbeten unter „Pianino“ in der Exped. d. Bl.

Robert Mühlptordt,
Cigarrengroßhandlung,
Merseburg, Gotthardtsstr. 29.
Weihnachtskistchen
in ganzen und halben Hunderten in größter Auswahl zu Engrospreisen.

Colonialwaaren-Handlung
Heinr. Schultze jun.
Hl. Ritterstr. 18.
Empfehle zur Weihnachtsbäckerei:
Rosinen, Sultan-Rosinen, Corintan, extra gewählte Mandeln, Citronate, frische Citronen, feinstes gem. Ra'nad-Zucker, feingem. Meliszucker, scharfgem. Meliszucker, frische rein bayr. Schmelzbutter, frische Margarine, frische Hefe, Vanille und sämmtliche Gewürze.
Nur beste Waaren zu billigsten Preisen.



Von der **Seidenweberei Lotze,** Hohenstein i. S.,
Volllieferant Ihrer Königl. Hoheit der Frau Großherzogin von Sachsen, ist mir eine große Auswahl **Ball-, Concert-, Gesellschafts- u. Theater-Echarpes** in entzückenden Farbeffekten, sowie **seidene Schürzen** (schwarz und farbig), **seidene Damen- u. Herren-Taschentücher** etc. zum Verkauf übergeben, welche ich zu billigen Preisen abgebe.
Bertha Naumann,
Vertreterin der Hohensteiner Seidenweberei Lotze.

Ein Wohnhaus
wird zu kaufen gesucht.
Werthe Angebote bitte unter „Wohnhaus“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

25 000 Mark
sollen in 11 Abschnitten auf sichere Hypothek ausgeliehen werden. Näheres bei **Fried. M. Kunth.**

Eine hochparterre-Wohnung im Innern der Stadt mit 3 Wohnzimmern und Nebenräumen sowie Wasserleitung ist zum Preise von 270 Mk. der 1. April bezugsbar sofort zu vermitteln. Näheres **Markt 4, im Comtor.**

I. Etage Gotthardtsstraße 3
per 1. April 1897 bezugsbar.

Verleghungshalber sofort zu vermieten und 1. Januar 1897 zu beziehen ist die Wohnung des Sekretärs **Gaebelein,** Markt Nr. 25, II.

Anständige Leute suchen Wohnung, 2 Et., R. u. oder 1 Et., 2 R. und K., sofort zu beziehen. Zu erfragen bei **Herrn Thiele & Franke,** große Ritterstraße 18.

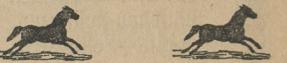
Fremdliche Schlafstelle
offen **Oberaltendurg 16.**

Wohnungsgesuch.
Junge, ruhige Leute suchen zum 1. Januar 1897 anst. H. Wohnung.
Gest. Off. an **Ed. Klausen.**

Nähmaschinen
werden schnell und gut repariert bei **L. Albrecht, Schmalstr. 23.**

Fahrräder, Nähmaschinen, Wasch- und Bringmaschinen.
Durch große Abschlüsse mit den bestrenomirten Fabriken Deutschlands bin ich in der Lage, meinen werthen Kunden hochfeine Fabrikate zu billigen Preisen zu liefern.
O. Erdmann, Seifenstr. 4.

Wassersucht
in Heilbad, Schloßpark, genau durch F. Nardenkötter, Sudmühle, Wehlitz.



Aufgepasst!
Heute ein 3-jähriges Fohlen geschlachtet.

Empfehle
Burst und Schmeer ff.
Kochschlächterei Sirtberg 1.
Sonnabend und Sonntag

Fleischverkauf
à 4 Pf. 40 Pf.
Schlachthof.

Rohrstühle
werden empfohlen.

Alte lebende Feldtauben laufen fortwährend jeden Morgen zu hohen Preisen, auf Wunsch erfolgt Abnahme dort, auch werden Versandtörbe geliefert. [H 52263 a]
C. Keller's Wild und G. H. el. Gefch., früher Kitzinger R. abs & Keller, **Gasse a. S.,** Angaltstr. 14, Nähe des Park- und Wochenmarkts.

Bäckwaaren,
als: pa. bayerische Schmelzbutter, pa. gefalzene Speise-Margarine, Rosinen Corinthen, Sultanin, Mandeln, Vanille, Citronen, Citronat, Vanillin und gem. Zucker, Brod- und Puddingstaude,

Corosnussbutter (Pflanzenbutter)
in nur bester Qualität empfohlen
Richard Schurig,
Ob-Oberrichterstraße 4.

Achtung!
Christbäume
in allen Größen zu jedem billigen Preise bei **Carl Nagel, Saalfstraße 13.** Markttag Stand am Ratheseller.

A. Karius

Papierhandlung, **Brühl 17,** empfiehlt ein reichsortirtes Lager in:
Albums, Portemonnaies, Cigaretten-Etuis, Briefpapier, Markttaschen, Schreibzeugen, Modellercartons, Christbaum-schmuck, Spielen, Märchen- und Bilderbüchern u. f. w.
und stellt bei reeller Waare die billigsten Preise.

Achtung!!

Heute sehr fett geschlachtet!
Schmeer prima.
Kochschlächterei Saalfstr. 2.
Friedrich Beyer.

Ich Unterzeichnete bringe hiermit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß von heutigem Tage an in der Gemeinde Altenerburg vorkommende Eterbälle einzuweisen bei Herrn Leichenbitter **Schröpfer, Unteraltendurg Nr. 28,** angemeldet werden können.
Frau **Schmidt, Leichenwäscherin,** am **Kranfenthor Nr. 7.**

Germanische Fischhandlung.

Frische Sendungen **Schellfisch, Kabeljau, Zander, Flusskarp, grüne Heringe,** Bratheringe und Sardinen, Räucherwaaren, Neunaugen empfiehlt **W. Krehmer.**
Bücklinge à Riste 1 Mk. 5 Pf.

G. Hoffmann, Merseburg,

empfehlen sein grosses mit allen Neuheiten der Saison reich ausgestattetes Lager von:

Wirtschafts-Schürzen,
Tüdel-Schürzen,
schwarze Schürzen,
Mädchen-Schürzen,
Kinder-Schürzen.

Kopfhüllen,
Mädchen- und Kinder-
Hauben u. Mützen,
Schulterkragen,
Zuavenjäckchen.

Leinene Kragen,
Stulpen, Serviteurs,
Taschentücher,
Hosenträger,
Strümpfe, Socken.

Handschuhe: Corsetts.

Glacé-Handschuhe,
Ball-Handschuhe,
Tricot-Handschuhe,
gestrickte Handschuhe,
Renntier-Handschuhe,
Marseill.-Handschuhe,
Krimmer-Handschuhe
mit Lederbesatz.

Ballshawls,
Ballkragen,
Taillentücher,
Damen-Cachenez,
Herren-Cachenez,
Spitzen-Chawls,
gefüllte Nähkasten,
Rüschen,

Tricotagen:

wooll., halbwooll. u. baumwoll.
Unterjacken
und Unterhosen,
echte Prof. Jäger'sche
Normalhemden,
echte Dr. Lehmann'sche
Reformhemden
(Allein-Verkauf),
Jagdwesten,
Gamaschen.

Shlipse u. Cravatten.

Neuheiten in vorgezeichneten, angefangenen und fertigen
Tapissierarbeiten jeder Art.

Kopfhüllen, Kindermützen, Taillentücher, Ballshawls, Kopftücher,
Schulterkragen, Damenwesten sind wegen Aufgabe dieser Artikel im
Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

Melodia.
Nicht heute Sonnabend, sondern
Montag Abend Singkunde.
Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Vorstand.

Wyon-Concerte.
Am Montag den 14. Dezember 1896,
abends 8 Uhr,
in der Reichskrone
II. Concert.

Programm:
Herr v. Merkl (Gross-Positivorganist):
Heder von Brahms, La Berte du Brahm
von David und Duell mit Mr. Sig. Wyon
"L'Abbie" von Donizetti
Mr. Reginald Wyon: "Die Theilung
der Erde" von Haydn und Heder von
Schubert und Chopin
Mr. Ernest Hutcheson (Klavier):
Sonate G-moll von Schumann und Suite
von Mozart, Gulcheln und Blat.
Begleitung: Herr A. Bangs, Cellovirtuose
am Gross-Positivator Weimar.
Abonnement auf die letzten zwei
Concerte: Numm. Platz 3,50 Mk., unnumm.
Platz 2,50 Mk.
Einselkarten à 2 Mk., 1,20 Mk. und 50
Pf. (Galerie) bei Herrn Geinr. Schulze Jr.,
kleine Ritterstrasse, und an der Abendkasse.

Reichskrone.
Freitag den 15. Dezember 1896,
abends 8 Uhr,
II. Abonnements-Concert
vom Trompeter-Corps.

W. Stutzer. K. Walther.
Billetts im Vorverkauf à 30 Pf. bei der
Herrn C. Meyer, Cigarrenhandlung, Bahn-
hofstrasse, Herrn Schulze jun., Cigarren-
handlung, kleine Ritterstr. 1, G. Fenzler (vormals
H. Biele), Cigarrenhandlung, Burgstrasse und
C. Wolff, Kaufmann, Hofmarkt.
Entrée an der Kasse 40 Pf.

Bauern-Verein
Merseburg und Umgegend.
Versammlung
Sonntag den 13. Dezember 1896,
nachmittags 3 Uhr,
im "Tivoli".

Tagesordnung:
1) Geschäftliche Mitteilungen.
2) Vortrag: "Allgemeines über Genossen-
schaften" (mit besonderer Berück-
sichtigung der in Halle a/S zu errichtenden
Kornhäuser) Referent: Herr Wanderlehrer
Hecker, Halle a/S.
3) Experimenteller Vortrag über Acetylen-
licht.
In dieser Verammlung haben wir unsere
geehrten Mitglieder ersucht ein und bitten
um zahlreiches Erscheinen.
Der Vorstand.

Freiwillige Feuerwehr.
II. (Juniere-) Compagnie.
Nächsten Montag Abend 8 Uhr in der
Klosterstrasse Turnhalle Winterung der Uni-
form und Ausrüstungsstücke. Sämtliche
Mitglieder müssen zur Stelle sein. Laternen,
Schlauchhalter u. s. w. sind mitzuführen.
Das Kommando:
Gärtner, Brandmeister.

Dobold's Restauration.
Heute Sonnabend **Schlachtfest.**

Laub's Restauration.
Annenstrasse 6.
Sonntag Nachmittag und Abend
Wurstausspielen
auf neuem russischen Billard.

Auch die Herberge
Saalstrasse Nr. 9
nimmt für nur wirklich Bedürfnis
getragene Bekleidungsstücke
an.
J. Höpfer.

Ein tüchtiges Mädchen
zum 1. Januar gesucht
Seine Nitterstrasse 2 h, 2 Tr.
Eine Freitag Nachmittag wird eine
ordentliche Frau
zum Kugen der Fenster u. gesucht. Zu er-
fragen in der Erped. d. Bl.

Mädchen für die Stadt zum 1. Januar
und sofort, Landmädchen, Küche und
Gehilfen sofort und Neujahr finden
Stellung durch
Wittwe Minna Voigt, Oberbreitestr. 14.
findet sofort oder 1.
Januar Stelle
Ein Mädchen
Oberaltersburg 16.

Geehrte Hausfrau!
Nur 27 Pfennig
kostet ein vorzüglich schmeckender Pudding, aus-
reichend für 4 Personen, welcher aus
Triumph-Puddingpulver
hergestellt ist. — à Carton 15 Pf. bei
Herrn Wilm. Rieckhoff, Drogeriehandl.,
Z. G. Fante, Colonialwaarenhandl.,
Risch, Schurig.

Gesang-Verein Thalia.
Sonntag Reichskrone.
Der Vorstand.

Verein „Liederfranz“
hält Sonntag den 13. d. M. in der
Kaiser Wilhelms-Halle
von Nachmittag 3 Uhr an Singsängern,
wora nur hierdurch eingeladen wird.
Der Vorstand.

Vogel's Restauration.
Heute Abend von 6 Uhr an
Salzknochen.
Zugleich frische Sülze.
Bier ff. wie befaunt.

Gasthof z. preussischen Adler.
Heute Sonnabend
Bockbraten.
ff. Bier ff.
Karl Grömann.

Restaurant z. deutschen Hof.
Heute Abend 7 Uhr
Salzknochen.
W. Weiss.

Zur Zufriedenheit.
Heute Sonnabend Abend
Salzknochen.
K. Rudolph.

Restaurant Park-Bad.
Sonnabend und Montag Abend
ff. Bockbraten
mit rohen Kartoffelslößen,
sowie ff. Dettler'sches Bier,
wora ergebenst einladet. Hinkmar.

Adolf Schäfer, Merseburg,
empfehlen
zu besonders geeigneten Weihnachtsgeschenken:

Damenhemden	Kragen	Reisedecken
Nachtjacken	Manschetten	Bettdecken
Beinkleider	Reisehemden	Schlafdecken
Frisirmäntel	Vorhemden	Taschentücher
Unterröcke	Serviteurs	Kindertaschentücher
Bettbezüge	Cravatten	Jupons
Betttücher	Tisch- u. Tafelzeuge	Schürzen, woll.
Couverts	Theegedecke	Echarpes
Eleg. Bettwäsche	Badetücher	Seid. Halstücher
Weissstickereien	Handtücher	Cachenez
Oberhemden	Wischtücher	Seid. Schürzen
Einsätze	Stoppdecken	Wirtschaftsschürzen

Damenmäntel als Jaquets, Kragen, Capes.
Kleiderstoffe
für Haus, Promenade, Gesellschaft, Ball.

Die Buch- und Kunsthandlung
Schrödel & Simon,
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 50,
empfehlen
Gerahmte und ungerahmte
Bilder.
Rahmen sind stets in allen Formaten vorrätig.
Einrahmungen erfolgen innerhalb von 2 Stunden.
Bücher-Cataloge
werden gratis versandt.

Vorzügliche bayr. Schmelzbutten
zum Backen der Weihnachtshollen kann ich meinen Kunden abgeben.
Gustav Schönberger jun.
Reservierte Redaction, Druck und Verlag von Th. Höpfer in Merseburg.

Seidenstoffe, Sammete, Velvets, Gesellschafts-, Crefelder Seidenhaus Halle a/S.
 alle Arten, glatt, gemustert, Ball- und Leipzig-
 schwarz, weiß, in erprobten Brautkleider. E. Blankenstein, Straße 5.
 Qualitäten für

C. A. Steckner, Merseburg.

Manufactur-, Mode-, Seiden-, Leinenwaaren. — Confection.

In allen Abtheilungen meines Lagers
sind zu

Weihnachts-Geschenken

geeignete Waaren in weitgehendster Auswahl ausgelegt.

Eine grosse Partie **Kleiderstoffe**
wird zu und unter Selbstkostenpreis ausverkauft.

Leinen- u. Gummiwäsche

in nur guter Qualität empfiehlt billigst
A. Prall, Burgstraße.

Schablonen

empfehl. **Carl Stürzbecher,**
Burgstraße Nr. 12.

Zur Festbäckerei

empfehle billigst
prima **Rosinen,**
" **Sultan-Rosinen,**
" **Corinthien,**
" **Mandeln,**
" **Citronat,**
sowie feinstes Gewürz.
R. Borgmann,
Markt 30.

Musverkauf.

Angesleidete Puppen,
Puppen-Hüte, -Köpfe, -Arme,
-Strümpfe, -Schuhe u. s. w.
Damen-Hüte, Blumen u. s. w.
gebe für den Einlaufspreis ab.
Frau Renno,
Delgube 26.

Merseburg. F. A. Hammer, Markt Nr. 7.

Der diesjährige

Weihnachts-Verkauf

bietet die größte Auswahl in:

Spazierstöcke

mit Eisenbein, Hirsborn, Horn- und Naintrüden.

Tabakspfeifen

(lange und kurze) mit Weichsel- und anderen Röhren.

Zinnhoffs Gesundheitspfeifen, Schekspfeifen.

Größte Auswahl in

echt Meerschaum- u. Bernstein-

Eigarrenspitzen, Weichsel- u.

anderen Holzspitzen

mit verschiedenen Ansätzen.

Neujahrsspißen.

Regenschirme

für Damen und Herren, von den billigsten bis zu rein seidenen Bezügen. Elegante Griffe.

Holz-Galanteriewaaren:

Paneele, Consolen, Rauchsäue und -Service, Schirmhänder, Lutherische, Rollenhänder, Etageren, Zeitungsmappen, Garderobehalter, Säulen, Blumenhänder, Servisbreiter, Schmuckkästen in Holz u. Blech.

Handschuhkästen

in Leder und Blech.

ff. Lederwaaren:

Portemonnaies in den neuesten Facons u. Mustern.

Cigarren-Etuis.

Courier- und Akttaschen, Damen- u. Reisetaschen.

Große Auswahl in

Photographie-Albums

in Leder u. Blech von 1—12 Bl.

ff. Bronze-Waaren.

Porzellan- u. Glasnippes.

Diaphanien.

Japanwaaren.

Ball- und Gesellschaftsfächer in großer Auswahl.

Ansichts-Artikel.

Halte dich warm!

und trage
Leibwärmer,
Seelenwärmer,
Kniewärmer,
Brust- und Rückenwärmer,
Fusswärmer,
Kopfwärmer,
Ohrenwärmer,
Pulswärmer,
zu haben bei

Julius Bacher,
Halle a. S.,
Leipzigerstr. 12.

Preisermässigung

auf Jackets, Mäntel und Umhänge.

[58782]

Seit dem 1. December verlaufen wir unsere Vorräthe in einfacher, besserer und hochfeiner Confection bedeutend unter Preis — theilweise zum Einkaufspreis, um unser Lager vor Schluß der Saison gang zu räumen. Es ist diese Preisermässigung deshalb besonders beachtenswerth, weil wir in unserm seit October etc. bestehenden Geschäft nur Neuheiten, keine zurückgelegten Waaren besitzen.

Spezial-Haus für Damen-Confection und Kinder-Garderobe

Geschw. Loewendahl,

Halle a. S., (Alter Dessauer), gr. Ulrichstr. 49, Part. u. I. Etage.
(Alter Dessauer.)

Merseburg.

Otto Dobkowitz.

Entenplan 3,
pt., I. u. II. Etg.

Der diesjährige Weihnachtsausverkauf bietet in der Abtheilung für

Leinen und Aussteuer-Artikel

grosse Posten **Handtücher** — **Tisch- und Tafeltücher** — **Gedecke** — **Servietten** — **Staub-, Wisch-, Teller-Tücher etc.**, welche mit **bedeutender Preisermässigung** zum Verkauf gelangen und somit sich vorzüglich zu besonders wohlfeilen Weihnachtsgeschenken eignen.

Bedeutend unter Preis!  Ein Posten ⁵⁰/₁₂₀ grosse ganz starke weisse Drell-Gebild-Handtücher pro Dtzd. **5 Mark.**
Ein Posten ¹³⁰/₁₃₅ blüthenweisse Damast-Tischtücher das Stück **1,25 Mark.**

Weisse und bunte Bettzeuge — **Inletts** — **Rein-Leinen** und **Halb-Leinen** in allen Breiten das Meter von **30 Pf.** an. Vorzügliche Qualitäten in **Bettuch-Leinen.**

Als hervorragend preiswerth empfehle meine bestbewährten

Lousianatuche à 8,25, 9,00, 10,00, 11,00 p. Stück von 20 Mtr.

Ganz aussergewöhnlicher **1 Posten ffädige Wäsetuche** **6,50, 7,50 Mk.**
Gelegenheitskauf: so lange der Vorrath reicht. p. Stück v. 20 Mtr.

Weisse und bunte Taschentücher vorzüglicher Qualität.
Partie-Taschentücher mit Webfehlern unter Preis.

Hervorragende Auswahl in fertiger Wäsche für Herren, Damen und Kinder — **Schürzen** — **Jupons** — **Unterzeuge** — **Shlipse** und **Cravatten** — **Schirme** — **Handschuhe** — **Schleier** — **Bettdecken** — **Tisch- und Kommoden-Decken** — **Reise-, Schlaf- und Steppdecken.**

Otto Franke, Burgstr. Nr. 8,

empfehle in großer Auswahl zu billigsten Preisen:

Kleiderstoffe in Wolle und Seide, **Unterröcke**, **Schürzen**, **Tücher**, **Tischdecken**, **Teppiche**, **Vorlagen**, **Gardinen**, **Reisedecken**, **Schlafdecken**,

Damen- u. Kinder-Wäsche,

Leinen, **Hemdentuche**, **Taschentücher**, **Bett- u. Tischwäsche etc.**

Jaquettes u. Mäntel bedeutend unter Preis.

Auf meinen in I. Etage befindlichen

Ausverkauf,

der sehr günstige Gelegenheit zu besonders vortheilhaften Weihnachts-Einkäufen aus fast sämtlichen Abtheilungen meines Lagers bietet, mache ich besonders aufmerksam.

Otto Franke, Burgstrasse Nr. 8.

Hierzu zwei Beilagen.

Merseburger Correspondent.

Ersteinst täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Festtagen) früh 7½ Uhr.
Telefonanruf Nr. 8.

Wöchentliche Beilage:
Illustrirtes Sonntagsblatt.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger,
1 Mark 25 Pf. durch die Post.

M 292.

Sonnabend den 12. Dezember.

1896.

Dauernde Eisenbahnüberschüsse.

Seit Jahr und Tag oder vielmehr so lange Herr Miguel Finanzminister ist, hat er es als ein unerlässliches Bedürfnis dargestellt, Vortrügen gegen den ständigen Einfluß zu treffen, den die schwankenden Überschüsse der Staatsbahnverwaltung auf die Finanzlage des Staates ausüben müßten. In jeder Etatsrede warnte er vor einer optimistischen Auffassung der Lage und mahnte zur Sparsamkeit — selbstverständlich so weit nicht die Ansprüche der Agrarier in Frage kamen. Der Finanzminister mußte ihm jede Tausend Mark für die unbedingt notwendige Vermehrung des Richterpersonals „aus den Zögern reihen“; für die Medizinalreform war kein Geld da u. s. w. u. s. w. Noch in der Begründung des Budgetwunsches betonte die obligatorische Schuldentilgung und den Ausgleichsfonds lehrt das Motiv wieder, auf die Überschüsse der Staatsbahnen dürfe man dauernde Ausgaben nicht fundieren, da die Überschüsse schon in nächsten Jahre verschwinden könnten. Um so überraschender ist die Mitteilung, daß der Herr Finanzminister keine Ursache zur Beunruhigung — seiner selbst und Anderer — habe. Im Etat für das nächste Jahr wird bemerkt, obgleich eine Vermehrung der dauernden Ausgaben um 60 Millionen Mark in Aussicht genommen, balanceire der Etat, trotzdem von den 18 Millionen in Zinsenparnisse aus der Convertierung nur 4 Millionen in den Etat eingestellt werden. Zur Rechtfertigung wird dann angeführt: „Es erscheine auch finanziell so gerechtfertigt wie unbedenklich, die Eisenbahnüberschüsse in höherem Betrage als für das laufende Jahr zur Befreiung der Staatsverwaltungsausgaben heranzuziehen, weil neben dem in ihnen liegenden schwankenden Momente doch auf diesem Gebiete auch mit einer fortwährenden Vermehrung der Überschüsse zu rechnen ist. Diese rührt aber nicht von den Einnahmen, sondern ist die Wirkung der energisch und planmäßig seitens der Eisenbahnverwaltung herbeigeführten Verminderung der Ausgaben. Letztere sind seit 1891 von 62 auf 53 pCt. der Eisenbahneinnahmen gesunken. Das bedeutet eine Erhöhung der Überschüsse um rund 100 Millionen Mark und zwar ist dies eine dauernde Erhöhung derselben und somit eine von Schwankungen in den Einnahmen unabhängige dauernde Befreiung der Finanzen. Dauernde Ausgaben, welche auf diese Vermehrung der Einnahmen hin gegründet werden, entbehren daher der ausreichenden finanziellen Fundamentierung nicht.“ Was diese Feststellung für die Beurteilung der Steuerpolitik des Finanzministers bedeutet, mag vorläufig unerörtert bleiben. Unzweifelhaft aber kann man daraus den Schluß ziehen, daß nicht der mindeste Anlaß vorliegt, zur Sicherstellung gegen die schwankenden Erträge der Staatsbahnen einen Ausgleichsfonds von 80 Mill. zu schaffen. Das einzige Richtige würde sein, durch Tarifreformen die reichere Entwicklung der Eisenbahnen zu fördern und dem Verkehr in der Form der Tarifermäßigung wenigstens einen Teil der Überschüsse zu Gute kommen zu lassen, die er den Staatsbahnen liefert.

Zum Prozeß Ledert-Litow.

Sehr. von Marschall ist, wie der Hofbericht meldet, am Donnerstag früh vom Kaiser empfangen worden. Gleichzeitig schreibt der „Reichsanzeiger“: „Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die gegen hochgestellte Personen gerichteten Treibereien bereits in dem am 7. October d. in Hubertusfeld stattgehabten Kronrathe zur Sprache gekommen sind. Auf den Vortrag, daß als Verfasser des bekannten Artikels der „Welt am Montag“ der Agent der politischen Polizei v. Litow ermittelt worden sei, haben Seine Majestät der Kaiser schon damals befohlen, daß die Angelegenheit streng untersucht und nach allen Richtungen

hin klar gestellt werde.“ — Zweifellos beruht diese Mitteilung über die Kronratsitzung vom 7. October auf einer Ermächtigung seitens des Kaisers. Der Zweck derselben kann nur sein, den Ausstreunungen des Bodens zu entziehen, als ob der Reichsanzeiger, indem er Strafantrag gegen Ledert u. Gen. stellte, ohne Vorwissen des Kaisers, gewissermaßen im eigenen Interesse und im Interesse des Erbprinzen Marschall u. s. w. vorgegangen sei. Man könnte in der Fassung der halbamtlichen Mitteilung zugleich eine Andeutung sehen, daß eine Klarstellung der „gegen hochgestellte Personen gerichteten Treibereien“ bisher noch nicht verfolgt sei, daß also noch weitere Schritte in dieser Richtung bevorstehen. — In wie weit darin eine Bestätigung der Mitteilung des „Hamb. Correspond.“ zu finden ist, daß gegen die „Barl. und Handelsk.“ ein Ermittlungsverfahren wegen der Nachricht eingeleitet sei, Fürst Bismarck sei zu den Enthüllungen der „Hamb. Nachr.“ (über den Reichsrechtsvertrag mit Rußland) veranlaßt worden, weil an hoher Stelle dem Fürsten von dem geplanten Besuch in Friedrichsruh abgeraten worden sei — ein Rebecque des Blattes, der bereits verhört worden, habe sich geweigert, den Namen des Autors dieses Berichts zu nennen — mag dahin gestellt bleiben. Ueber die Herkunft dieser Nachricht ist f. B. viel conjecturirt worden, da die „Barl. und Handelsk.“ indirect die Enthüllungen der „Hamburger Nachr.“ auf den Fürsten Bismarck zurückführte; was freilich zur Folge hatte, daß die „Hamb. Nachr.“ den Artikel nicht in ihren Spalten reproducirten. Ueiner Ansicht nach wäre für die Klarstellung der bisher nicht ermittelten „Hinterwälder“ des Herrn von Litow eine Berücksichtigung der agrarischen und politischen Blätter, die bald unter diesem, bald wieder-



ist der
verfahren
te, der
von aus-
legenheit
Bismarck.

Wirten-
Politik
zum Ab-
anträge
von Turati
und Imbriani
eingebra-
cht, in
denen erklärt
wird, daß die
innere Politik
der Regierung
ermäßig-
billigt werde.
Ministerprä-
sident
di Rudini
wünschte,
daß die Anträge
erst nach den
Subjektiv-
beratungen
erörtert werden.
Imbriani
beantragte,
die Beratung
Donnerstag
vorzunehmen.
Ueber den
Vorschlag
des Minister-
präsidenten
wird
namentlich
abgestimmt
und derselbe
mit 220
gegen
33 Stimmen
angenommen.
— Major
Nerazini,
der italienische
Unterhändler
in Abessinien
ist nach
Berichten
aus Harar
am 27. No-
vember dort
mit 200
italienischen
Gefangenen,
welche
sich bei
vortrefflicher
Gesundheit
befanden,
eingetroffen.
Major
Nerazini
bedachte
am 5. De-
cember mit

dieser Colonne nach Zeila abzureisen. — Zum italienischen Commissar der Benabirküste in deren Nähe die Wiederermelung der italienischen Expedition sich ereignete, ist der Capitän Sorrentino mit dem Titel eines Generalconsuls ernannt worden. Er hat den Befehl erhalten, sich an Bord der „Elba“ nach Benadir zu begeben. Das Schiff wird in Massauah anlegen, wo es 200 Maris an Bord nehmen wird.

Frankreich. Auf Madagaskar sind neue Unruhen ausgebrochen. Wie dem „Reut. Bur.“ aus Antananarivo gemeldet wird, hätten die Aufständischen in der vom 18. zum 19. November das zehn Meilen von Antananarivo entfernte Ambohimanga geplündert, alles Vieh fortgetrieben und auch 40 Gefangene mitgeschleppt. Die englischen Anlieher seien nur mit genauer Noth einem Gemetzel entgangen.

Spanien. In Spanien hat die amtlich bestätigte Nachricht von dem Tode der kubanischen Insurgentenführer Antonio Maceo und Francisco Gomez große Freude und neue Siegeshoffnungen hervorgerufen. In Madrid herrscht, wie von dort gemeldet wird, große Begeisterung. Studenten durchziehen die Straßen und bringen vor dem Ministerium des Innern und der Colonien Hochrufe auf Spanien, die Armee und auf Major Chuzjeda aus. — Die Ausgaben für den Feldzug auf Cuba haben vom 4. März 1895 bis 30. Juni 1896 nicht weniger als 64 Millionen Dollars betragen. Seit der Zeit sind neue Millionen verschlungen worden. Es heißt, daß General Weyler abberufen werden soll, wenn vor dem 1. Januar kein greifbarer Erfolg erzielt ist. Die Insurgenten scheinen zum äußersten Widerstand entschlossen zu sein. Ein Abgeordneter der kubanischen Aufständischen ist in Washington angekommen und hat in einem Interview erklärt, die Aufständischen würden auf keinen Plan eingehen, der nicht die Unabhängigkeit Kubas in jeder Hinsicht sichere. Unter allen Umständen müsse die Insel von der spanischen Herrschaft befreit werden. — Auf den Philippinen will General Mills die Aufständischen geschlagen und denselben einen Verlust von 134 Toden und zahlreichen Verwundeten beigebracht haben. — Zur Rubafrage sind im Senat der Vereinigten Staaten zwei Beschlussanträge eingegangen, die der Commission für auswärtige Beziehungen überwiegen worden sind. Der eine Antrag Cameron verlangt die Auerkennung Kubas als Republik. Der andere Antrag Mills fordert den Präsidenten auf, sich Kubas durch eine militärische Besetzung zu bemächtigen, bis die Insurgenten im Stande wären, eine Verwaltung der Insel einzurichten.

Türkei. Von einem Vorgehen Rußlands gegen die Türkei zur Erzwingung von Reformen wird wieder einmal gemeldet. Die „Duningsham Post“ will aus diplomatischen Kreisen mit aller Bestimmtheit erfahren haben, die Zusammenziehung der russischen Schwarzen Meeresflotte, sowie des englischen und des französischen Mittelmeergeschwaders in der Nachbarschaft der Einfahrten des Bosporus und der Dardanellen sehe bevor, um, wenn die Umstände es erheischen würden, den Sultan zu nötigen, die ihm von den Großmächten benachschigt vorschreibenden Reformen für die Türkei anzunehmen. Gleichzeitig sei eine Verklärung erzielt worden, der zufolge die Erzwingung der Durchfahrt durch die Dardanellen genehmigen, falls dieser Schritt nötig wäre, um den Sultan zur Uebernahme zu bringen.

Südafrika. Ein Zuluaufruf gegen die Engländer ist nach Meldung des „Reut. Bur.“ ausgebrochen. Es wird berichtet, daß infolge der Erhebung der Matabele der Zulustamm der Angoni unter dem Häuptling Gihlani einen Angriff gegen einen Teil des Gebietes im Südwesten von Nyassaland unternahm, die englische Missionsstation